

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Baselgia Il sböz da la nouva ledscha da la baselgia refuormada chantunala nu cuntainta in tuots regards, il president dal colloqui EB/VM, Stephan Bösiger, fa exaimpels. **Pagina 4**

Schlitteln Auf dem Olympia Bobrun St. Moritz-Celerina kommt es im Januar 2012 zu einem Comeback: Die Schlittler starten wieder zu einem Weltcuprennen. **Seite 11**

Kreisviadukt Ein Wahrzeichen der Berninalinie der RhB muss saniert werden. Beim Kreisviadukt Brusio hat nicht nur das Mauerwerk gelitten. **Seite 12**

Be plü trais cumüns in Engiadina Bassa?

Fusiuns Las structurals cumünalas e territorialas in Grischun sun in movimaint. Quai vala eir per l'Engiadina Bassa. Pel mumaint sun ils cumüns da Guarda, Lavin, Susch e Zernez landervia a trattar per fusiunar lur quatter cumüns. Sco chi's doda vessan eir ils cumüns da La Plaiv in Engiadina Ota interess da far part da quista fusiun, fuormond üna «Engiadina d'immez». Las retscherschas da l'Agentura da Novitats Rumantscha (anr) han però muossà chi nu's tratta qua d'ün proget concret, dimpersè per intant be da prumas reflexiuns inufficialas. Eir Ftan, Scuol, Sent e Tarasp discussiuneschon üna fusiun da lur cumüns. La suprastanza cumünala d'Ardez chi vess preferi üna fusiun plü gronda, ün «Cumün Engiadina Bassa», as chatta prosammaing per discussiunar co proseguir in chosa. Ils cussagls cumünals da Ramosch e Tschlin as radunan quista saira per cuntinuar a trattar davart üna eventuala fusiun. Samignun nun ha per intant amo fat ingüna dumonda da fusiunar cun seis cumüns vaschins.

Ün motiv per la necessità da fusiunar es tenor Jon Domenic Parolini, capo cumünal da Scuol, la legislaziun chantunala e federala chi pretenda da las administraziuns cumünalas structurals adüna plü professionalas: «Quista pretaisa nu po ün cumün pitschen cun ün pèr tschient abitants bod na accumplir, per professionalisar ils singuls sectuors dad üna chanzlia cumünala douvra structurals plü grondas». In vista a las structurals chantunalas e cumünalas chi sun actualmaing in movimaint regna l'avis chi saja important d'intensivar uossa las discussiuns davart fusiuns cumünalas. (anr/fa) **Pagina 5**

Der Monat Mai – nicht für alle eine Zwischensaison

Die Sommersaison fängt im Unterengadin deutlich früher an

Das Engadin im Mai: Weder Winter noch Sommer. Geschlossene Schulen und Hotels. Eine tote Saison? Das mag fürs Oberengadin zutreffen, nicht aber fürs Unterengadin.

MARIE-CLAIRE JUR

Die Verlängerung der touristischen Sommersaison ist ein erklärtes Ziel der Destinationen Engadin St. Moritz und Engadin Scuol Samnaun Val Müstair. Doch was bedeutet dies konkret? Sollen Gäste von Juni bis Oktober oder gar von Mai bis November für einen Ferienaufenthalt anreisen? Sodass es eines Tages vielleicht gar keine Zwischensaisons mehr gibt, nur ein einziges touristisches Jahr mit einigen geringen Schwankungen punkto Gästezahl? Die «Engadiner Post» wollte genauer wissen, was «Saisonverlängerung» bedeutet und hat bei den beiden Tourismusorganisationen nachgefragt.

«Das Potenzial ist nicht sehr gross, das wurde abgeklärt. Darum bewerben wir den Mai nicht», sagt Sara Roloff, PR-Verantwortliche von Engadin St. Moritz. Der Destination stelle sich ständig die Frage, wo man mit welchen Investitionen am effektivsten werben könne. «Wir dürfen uns nicht verzetteln, auch wenn die eine oder andere Gästegruppe durchaus im Mai oder November anreisen würde», sagt Roloff. Ganz angebotslos sei der Oberengadiner Mai aber nicht. Der Feriengast könne im Mai zwei Specials bu-



In oberen Lagen liegt noch Schnee, und im Talgrund nimmt das Grün der Natur die Oberhand: Im Mai ist in St. Moritz und im Oberengadin Zwischensaison, nicht aber weiter talabwärts.

Foto: swiss-image/Max Weiss

chen, das Bergbahnen inklusive sowie Sun and Snow.

Im Unterengadin ist der Mai keine tote Saison, auch wenn die Schulferien in diesen Monat fallen. «Der Mai ist ein starker Monat für uns», sagt Niculin Meyer, Mediensprecher von der Unterengadiner Destination. Rund 60 Prozent des Angebots stünden zur Verfü-

gung und die Gäste könnten sich für viele der 80 Ferientipps umfassenden Aktivitäten und Erlebnisse anmelden. Für Dorfführungen und Besuche des Aromalabors, des Elektrizitätswerks, der Käseerei, der Brauerei... Für den Ferienmonat Mai mit seinem Bergfrühling werde aktiv geworben, auch in Zusammenarbeit mit dem Bogn Engiadina

und den Hotels. Auch im Monat November versuche man, mit dem Wellness-Trumpf ganz bewusst Touristen anzulocken. Eine Strategie, die aufzugehen scheint, meint Niculin Meyer: «Bei einer aktuellen Studie zur Ganzjahresauslastung von 250 Alpendedestinationen rangieren wir auf Platz drei». Mehr zum Thema auf **Seite 3**

Mehr über Heilpflanzen erfahren

Serie Die Pflanzenheilkunde gehört zu den ältesten medizinischen Therapien und ist auf allen Kontinenten und in allen Kulturen beheimatet. Das Wissen über Heilpflanzen geht in unserer westlichen Welt aber je länger je

mehr verloren. Zwei Pflegefachfrauen aus dem Engadin mit einer Weiterbildung in Pflanzenheilkunde wollen dem entgegenwirken. Annina Buchli und Beatrice Trüb stellen in einer Serie in der EP/PL verschiedene heimische Heilpflanzen vor. Sie erklären, gegen welche Beschwerden Schafgarbe, Arnika, Weide, Löwenzahn, Johanniskraut oder Sonnentau helfen können. Und sie beschreiben, wie man diese Heilpflanzen zubereiten muss. (fuf) **Seite 10**

Sieg für Larissa Knörr

Geräteturnen Die jungen Engadinerinnen und Engadiner konnten sich am letzten Wochenende bei den Bündner Geräteturntagen in Domat/Ems gut in Szene setzen. Larissa Knörr vom Getu TZ Engiadina holte gar den Sieg in der K4-Klasse mit der Bestnote an drei von vier Geräten. Auch weitere glänzten: Diego Giovanoli in der K6 und Aline Cortesi (beide vom Getu TZ Engiadina) in der K4 erturnten sich in der Vial-Halle Auszeichnungen. (skr) **Seite 11**

Fit werden mit dem «EP-Team»

Joggen Fünf ganz unterschiedliche Läuferinnen und Läufer aus dem Engadin bilden das «EP-Team» das die «Engadiner Post/Posta Ladina», und das Gut Training St. Moritz vor ein paar Wochen via Inserat gesucht hat. Gianna Rauch aus Sent, Hans-Jörg Walter aus Champfèr, Miroslav Sklenar aus Celerina, Myrta Fasser aus St. Moritz und Thomas Walther aus Pontresina starten am 21. August am Engadiner Sommerlauf als «EP-Team» – für alle fünf ist es eine Premiere, am

Sommerlauf zu starten. Das Training der Teammitglieder gestaltet sich grösstenteils individuell, jeder trainiert nach seinem persönlichen Trainingsplan. Dieser wird, nach dem Absolvieren eines Leistungstests und gemäss dem individuellen Ziel für das Rennen, vom Sportwissenschaftler Sascha Holsten vom Gut Training erstellt und im Verlauf des Trainings auch immer wieder angepasst. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» begleitet das Projekt auch redaktionell. (mf) **Seite 8**



40020



9 771661 010004

Reklame

Vollständiger Katalog unter:
www.dicks-armyshop.ch

13.–22. Mai 11

Mo–Fr 10.00–19.00 Uhr
Sa 9.00–17.00 Uhr
So 11.00–18.00 Uhr



Grosse Liquidation

ARMEEMATERIAL

+ Campingartikel

**Bündner Arena
7408 Cazis**

Amtliche Anzeigen Gemeinde Samedan

Baupublikation

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherr: Repower Klosters AG, Charels Suot 25, 7502 Bever

Bauprojekt: Kabelzug elektrische Anschlussverstärkung

Strasse: Gebiet Punt Muragl

Parzelle Nr.: 1096, Koordinaten: 786'160/153'808

Nutzungszone: Übriges Gemeindegebiet, Waldzone

Auflagefrist: vom 19. Mai bis 7. Juni 2011

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf. Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 13. Mai 2011

Im Auftrag der Baukommission
Die Bauverwaltung

176.777.653



SAC-Touren

Monte Vago, 3059 m

Samstag, 21. Mai

Skitour an der Forcola di Livigno für Geniesser verfirnter Hänge (750 Hm, 2,5 Std.). Gute Gelegenheit, der Sommerhitze zu entfliehen, auf Skier aufzusteigen und die Höhenmeter locker abzuschwingen. Treff um 5.30 Uhr Park Muragl. Anmeldung am Vorabend um 20.00 Uhr an Tourenleiter Toni Spirig auf Mobile 079 286 58 08.

Pizzo Stella, 3163 m

Sonntag, 22. Mai

Skitour im Valle di Lei für Freunde erlesener Tourengenüsse. Mit Auto über Thusis ins Avers, bei Innerferrera zur Staumauer und mit Bike entlang Lago di Lei zur Alpe Mottala 1949 m, auf Skiern über firnige Nordhänge zum Gletscher und schliesslich zum Gipfel (1300 Hm, 3 Std.). Treff: 3.00 Uhr Park Muragl. Anmeldung am Vorabend um 20.00 Uhr bei Tourenleiter Toni Spirig auf Mobile 079 286 58 08.

www.sac-bernina.ch

MONTANARA SPORT AG
Via Maistra 147
7504 - Pontresina
Tel. 081 842 64 37
www.mountainshop.ch

Wir drucken nicht nur Ihre
Regionalzeitung.



Die Druckerei der Engadiner.
www.gammeterdruck.ch St. Moritz/Scuol
Tel. 081 837 90 90, info@gammeterdruck.ch

Aus dem Gemeindevorstand

Bregaglia Traktanden des Gemeindevorstandes Bregaglia im Monat April 2011.

Private Baugesuche: Clalüna Radolf, Montaccio: Autogarage in der Freihaltezone des Quartierplans, kann nicht bewilligt werden. Negrini Renzo, Ausbau des Ferienhauses in Stampa. Boerma Niels, Capolago: Gesuch um Aufhebung der Erstwohnungspflicht, noch pendent. Hotel Maloja-Kulm: Gesuch um eine Teilrevision der Bauzone mit Autoeinstellhalle, Wellness-Bereich, Hotel und Wohnungen. Giovannini Marcello und Selina, Bau eines Einfamilienhauses in Vicosoprano nach dem Kauf einer Gemeinde-Bauparcelle. Fam. Testa: Abbruch der bestehenden Liegenschaft Nr. 35 in Maloja und Wiederaufbau eines Terrassen-Mehrfamilienhauses mit zwölf Wohnungen, Baubeginn 2013. Pedroni Sabrina, Umbau des ehemaligen Elektrogeschäftes der Firma Pedroni in Vicosoprano als Einfamilienhaus. Giovannini Franco, Änderungen am Mehrfamilienhaus in Casaccia.

Zudem wurden 14 Gesuche mit Baumeilverfahren behandelt.

Öffentliche Bauten und diverse Kredite: Sanierung der Uferverbauung der Maira entlang der Gewerbezone in Stampa-Mulin, damit die Gefahrenzone aufgehoben werden kann, Kreditfreigabe von 15 000 Franken an Fa. Ganzoni; Instandsetzen des Campingplatzes in Bondo, Kreditfreigabe von 6800 Franken an Fa. Bühler; Konzeptstudie für die öffentlichen Parkplätze im Bergell, Kreditfreigabe von

20 000 Franken an Fa. Hartmann & Sauter, Chur; Schutzwall für die Erweiterung der Gewerbezone in Vicosoprano-Valtorta, Kreditfreigabe von 13 000 Franken an Fa. Schena; Erstwohnungen in Mota Farun, Maloja: Projektvorstellung durch den Architekten, acht Wohnungen und Autoeinstellhalle, Kostenvoranschlag von 4,870 Mio. Franken. Weiteres Vorgehen: Heizungssystem, Finanzierungsplan, Marktsondierung, Zuständigkeit für die Bauausführung, Gemeindeversammlungsbeschluss. Beteiligung an den Kosten der Pro Infirmis zur behindertengerechten Sanierung einer Gemeindegewohnung in Vicosoprano. Sieben neue Gemeindeanschlagtafeln, Kreditfreigabe von 40 000 Franken an Fa. C. Tam. Auffüllung der Materialdeponie Cavril mit ca. 4100 m³ und Betriebsbewilligungsauftrag Kreditfreigabe von 26 000 Franken an Fa. KW Casaccia, Einnahmen für die Gemeinde ca. 25 000 Franken. Renaturierung des Madriser Rheins: Kostenvoranschlag von 150 000 Franken und Einholung von drei Offerten für den Gemeindeversammlungsbeschluss.

Kreditfreigabe von 16 500 Franken an Fa. Pedroni und 2700 Franken an Fa. R. Giovanoli für die Verbesserung der Audio-/Video-Wiedergabe und einer Bühne während der Gemeindeversammlungen. Instandsetzen von 14 Parkplätze entlang der Zufahrtstrasse zum Spital Bergell, Kreditfreigabe von 40 000 Franken an Fa. Schena.

Diverse Beiträge: 6000 Franken für die Fortsetzung von «Arte Hotel Bregaglia». 1500 Franken für das Theaterstück «Ein Russ im Bergell». Bewilligung an Fotograf A. Bischoff für Aufnahmen des beleuchteten Piz Badile und Cengalo.

Übriges: Treffen mit einem Privateigentümer zur Lösung von Material- und Maschinendepots. Aufforderung an zwei Familien zur Räumung ihres permanenten, unerlaubten Wohnsitzes im Camping von Vicosoprano. Aufnahme von unüberbauten Flächen in den Bauzonen, Kredit von 5000 Franken für den Planer S. Werder.

Am 14. April 2011 Erlass einer Planungszone für das gesamte Gebiet von Maloja zum Zweck der Zweitwohnungsbaubeschränkung. Strasse nach Orden-Dent: Tausch mit der Gemeinde für den Abschnitt auf der Privatparzelle 1195 mit einem Landstreifen um das Gebäude Nr. 62, noch pendent.

Jahresabschluss 2010 mit einem Mehrertrag von ca. 230 000 Franken nach Zusatzabschreibungen. Erneuerung der ewz-Stromlieferverträge: Sitzung mit dem ewz-Leiter M. Roth. Reglement für die Regionalplanung und Gemeindepolizeireglement: Genehmigung z. H. der Gemeindeversammlung. Anstellung von Stefano Salis, Gemeindearbeiter ab 1. Mai 2011. Erneuerung von zwei Verträgen zur Wartung der Kirchtürme. Vertrag und Wahl von drei Delegierten für die Mütter- und Väterberatung.

Erladigung diverser Korrespondenz und kleinere Beschlüsse. (da)

Gute Diskussionsgrundlage

JagdSchweiz zur Revision der Jagdverordnung

JagdSchweiz hielt kürzlich in Brunnen die Delegiertenversammlung ab und diskutierte zahlreiche Themen.

Die Delegierten von JagdSchweiz nahmen die Arbeitsgemeinschaft für das Jagdhundewesen der SKG und den Schweizer Club für Deutsche Jagdterrier als neue B-Mitglieder auf. Diskussionsthemen an der Delegiertenversammlung waren die Revision der eidgenössischen Jagdverordnung und die Raumplanung, die unter dem Aspekt der bedrohten Wildlebensräume erörtert wurde.

Störung durch Erholungssuchende
Aus Sicht des Vorstandes von JagdSchweiz ist der vom UVEK unterbreitete Jagdverordnungstext eine gute Diskussionsgrundlage. Er verbessert das Wildtiermanagement in der Schweiz und stärkt die Biodiversität. Auch in Zukunft wird die Kontrolle der Ausbreitung ortsfremder Arten, die einheimische Wildtiere bedrohen können, möglich sein.

Aus Sicht des Vorstandes von JagdSchweiz zu begrüssen ist weiter die vorgesehene Stärkung des Schutzes von Wildtieren vor Störungen durch Erholungssuchende. Immer mehr Menschen nutzen die Natur für Freizeitaktivitäten, was den Druck auf die Rückzugsräume von Wildtieren erhöht. Durch die Einführung von Wildruhezonen in allen Kantonen sollen die Lebensräume der Wildtiere besser geschützt werden.

JagdSchweiz hatte sich in den vergangenen Jahren mit grossem Engagement dafür eingesetzt, dass die nötigen rechtlichen Anpassungen im Jagdbereich nicht mit einer Revision des Jagdgesetzes, sondern über eine Revision der Jagdverordnung erfolgen. Die Konsequenz ist, dass die Kompetenz beim Management der geschützten Wildtiere beim Bund bleibt. Dies

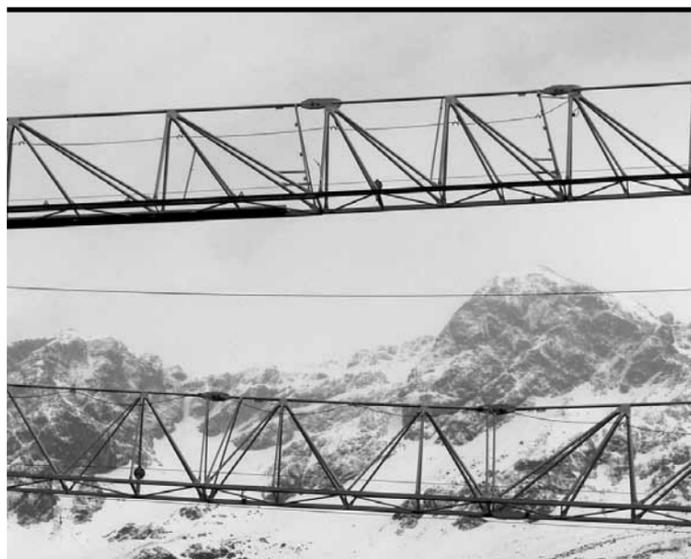
hat einerseits den Vorteil, dass die Anpassungen auf die allernötigsten Punkte beschränkt bleiben, andererseits erhalten die Regierungen der Kantone bei politisch heissen Themen Unterstützung durch die Bundesbehörden.

Siedlungsdruck steigt an

Die in vitalen Populationen vorkommenden Grossraubtiere bereichern die Artenvielfalt. Diese haben sich in den vergangenen Jahren in der Schweiz immer mehr ausgebreitet. Die zunehmenden Bestände führen aber regional zu sinkenden Wildbeständen und können auch zur Bedrohung der Artenvielfalt werden. Ein Gleichgewicht zwischen Schutz und Nutzung kann

dadurch gesucht werden, dass auch geschützte Arten künftig regional reguliert werden können, sofern grosse Schäden am Jagd- und Fischereiregal der Kantone entstehen.

Beim Schutz der Lebensräume von Wildtieren ergeben sich in den nächsten Jahren erhebliche Herausforderungen. Der Siedlungsdruck des Menschen steigt weiter massiv an. Auf dem nationalen Verhandlungstisch liegen Vorlagen wie das Raumkonzept Schweiz, die Landschaftsinitiative, die Revision des Raumplanungsgesetzes sowie unzählige parlamentarische Vorstösse. Wie Ueli Strauss, Kantonsplaner aus St. Gallen, in seinem Vortrag darlegte, bedarf es einer verstärkten Aktivität und einer klaren Positionierung der Jägerschaft. (ep)



Der Himmel hängt voller Kräne

Auf und an den Strassen wird gebaut und geflickt. Darauf fahren, statt vollbepackten Personenwagen und Bussen mit feriedurstigen oder ferienervollen Menschen, vor allem Lastwagen mit Aushub oder allerlei Baumaterialien. Kleinbusse transportieren Handwerker und ihr Material herbei und wieder weg. Und in einigen Dörfern hängt der Himmel statt voller Geigen voller Kräne. (kvs)

Foto: Katharina von Salis

Am Rande

Zwölf Logiernächte weniger

Wenn einer eine Ferienwohnung für wenige Tage sucht, kann er was erleben.

«Wir würden gerne vorbeikommen, kannst Du uns eine Wohnung vom 2. Juni (Auffahrt) bis 5. Juni besorgen?»: Die Anfrage meiner ausländischen Freunde war klar: Ein Paar mit seinem knapp einjährigen Kind und eine weitere erwachsene Person wollen drei Nächte in einer Wohnung verbringen, weil sie aufgrund von Erfahrungen mit dem Kind möglichst selber kochen wollen. Kein Hotel also.

Kein Problem in einer Tourismusregion wie dem Oberengadin Anfang Saison, denke ich. Erster Versuch: Bei drei grossen Apartmenthäusern im Oberengadin suche ich im Internet. Und staune: «Geschlossen bis 4. Juni», steht da. Naja, für die gibt es keine Auffahrt. Zweiter Versuch bei einem anderen Anbieter: «Buchungen von weniger als einer Woche sind nicht möglich.» Keine Chance. Dritter Versuch: Eingabe in der Suchmaske der Destination Engadin St. Moritz mit der Angabe von Aufenthaltsdaten, Personenzahl usw.

Ha! Wunderbar, das Suchprogramm startet, eine ellenlange Liste von freien Wohnungen wird aufgelistet. Meine Ernüchterung lässt nicht lange auf sich warten: Es werden nur Wochenmieten aufgeführt. Dann doch ein Lichtblick: Mieten für weniger als eine Woche sind möglich, dafür gibt es happige Aufpreise für Putzen und Bettwäsche. Ich rechne: Drei Nächte plus Putzen und Bettwäsche... Komisch, der Wochenpreis mit Putzen inklusive war doch günstiger!

Es hilft nichts, ich greife zum Telefon: Bei Engadin St. Moritz weiss man um das Buchungsproblem für Ferienwohnaufenthalte von weniger als einer Woche Dauer. Und verspricht mir, bei Vermietern Offerten für drei Nächte an meine E-Mail-Adresse zu veranlassen: Ich warte immer noch...

Langsam drängt die Zeit, ich orientiere meine Freunde, die bereits in Europa unterwegs sind. Kopfschütteln, Unverständnis. «Wieso kann ich für drei Nächte keine Wohnung haben?», wundern sie sich. «Es sind doch alle frei.»

Ich bin konsterniert. Wie war das mit der vielpropagierten Ausweitung der Saisonzeiten?

Nun: Die Region wird zwölf Logiernächte und einige hundert Franken weniger haben. Ist nicht so schlimm, es gibt noch genügend Gäste, die während der Saison ins Engadin kommen. Oder vielleicht doch nicht?

Stephan Kiener

Reklame

Sanierung Charnadüratunnel Teilerneuerung

Nächte vom 23. Mai bis Ende November 2011

ohne Samstag-Sonntag und Sonntag-Montag

Die dringend erforderliche Sanierung des Charnadüratunnels erfolgt in den Jahren 2011 und 2012. Damit der Zugsverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden.

Vom 23. Mai bis 11. Juni erfolgen die Vorbereitungsarbeiten von 24.00 bis 04.40 Uhr. Danach erfolgt der Regelbetrieb jeweils von 21.30 bis 05.45 Uhr.

Für die von der Nachtsperre betroffenen Zugverbindungen zwischen Samedan und St. Moritz wird ab 14. Juni ein Ersatzbetrieb mit Bussen eingerichtet. Die Rhätische Bahn ist bestrebt, unnötige Lärmemissionen zu vermeiden.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Rhätische Bahn
Infrastruktur
Kunstbauten

176.777.629

Sie kommen bewusst im Mai ins Oberengadin

Für Bartosz Nowicki, Ida Hofstetter und Fabrizio Ballabio ist jetzt die ideale Zeit für einen Aufenthalt im Hochtal

Trainingsferien «St. Moritz ist der weltweit beste Platz für unser Training», schwärmt Bartosz Nowicki. Der 27-jährige Mittelstreckenläufer hält sich den ganzen Mai über in St. Moritz auf, um sich auf die bevorstehende Wettkampfsaison vorzubereiten, schon zum fünften Mal ist er hier. Mit ihm tun es 30 weitere Läuferinnen und Läufer der polnischen Leichtathletik-Nationalmannschaft gleich. Sie sind nach Ostern mitsamt ihren Trainern, Masseuren und Physiotherapeuten angereist. Man sieht die Profisportler derzeit auf der St. Moritzer Polowiese ihre Runden drehen oder längs der Oberengadiner Seen durch den Wald preschen. Auch wenn das Maiwetter manchmal etwas kühl ist, schätzt Nowicki die Höhenlage im Engadin für seine intensive Vorbereitung auf die Rennen, die ihn den Sommer über durch ganz Europa führen werden. Eben hat er an den Europameisterschaften von März in Paris die Bronzemedaille im 1500-Meter-Lauf geholt. Doch Nowicki will sich von der europäischen Laufelite in die Weltelite hochkämpfen. Dazu wird ihm das Höhentherapie in St. Moritz

in der schönen, fast menschenleeren Landschaft sicher helfen, ist er überzeugt. Nicht nur die Rennbahn findet er schwer in Ordnung, auch die vielen Wanderwege und Pfade kommen ihm sehr gelegen. Auf diesen spult er sein jeweils zehn bis fünfzehn Kilometer langes Ausdauertraining ab, begleitet von seinem Trainer, der ihm vom Mountainbike aus Ratschläge gibt und Isotonic-Drinks reicht. Dankbar ist der Athlet, dass die Gemeinde St. Moritz dem polnischen Laufteam die Nutzung der Polowiese kostenlos ermöglicht. Abgesehen von den für Tiefländer manchmal etwas gewöhnungsbedürftigen Temperaturen macht Nowicki nur einen wunden Punkt an seinem Engadiner Mai-Aufenthalt aus. «Was uns hier fehlt, ist ein grosses Aqua-Center mit Wellness-Anlage und Saunas. Das wäre für die Erholungsphase zwischen oder nach den Trainingseinheiten für uns Sportler enorm wichtig.» Mit Freude nimmt der polnische Leichtathlet zur Kenntnis, dass sein Wunsch bald in Erfüllung geht. Wenn er 2013/2014 wieder anreist, ist auch Entspannung im neuen St. Moritzer Sportcenter angesagt. (mcj)



Trainiert im Mai für seine 800- und 1500-Meter-Wettkämpfe: Bartosz Nowicki aus Polen.

Fotos: Marie-Claire Jur



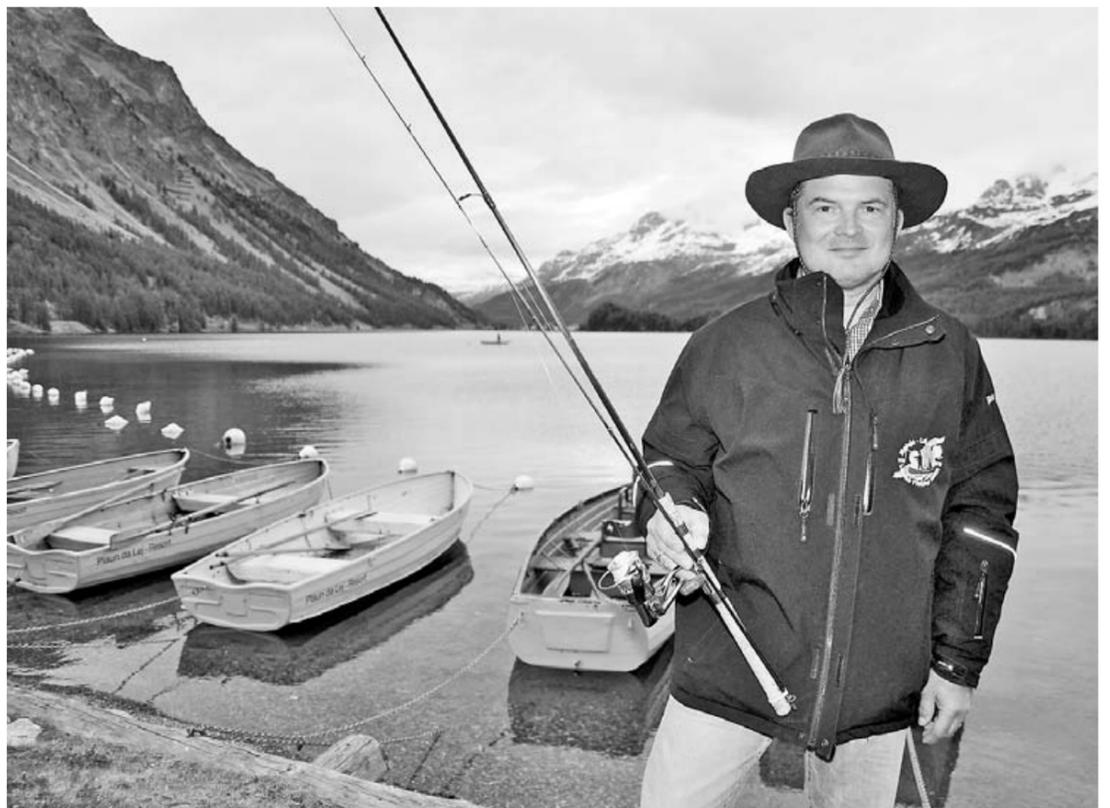
Kommt mit ihren Kursteilnehmern bewusst im Mai ins Oberengadin: Ernährungsberaterin Ida Hofstetter.

Fastenferien «Fasten – Wandern – Wellnessen.» Unter diesem Motto verbringt Ida Hofstetter mitsamt ihrer Gruppe derzeit eine Ferienwoche im Oberengadin. Die diplomierte Ernährungsberaterin, die auch eine Ausbildung zur Fastenleiterin absolviert hat, ist nicht zum ersten Mal um diese Jahreszeit in St. Moritz. Seit 2005 führt sie alljährlich eine oder zwei Mai-Fastenwochen im Hochtal durch. Die Teilnehmenden logieren im Hotel Waldhaus am See und haben einen ganz speziellen Menü-Plan. Sie nehmen lediglich 250 Kilokalorien pro Tag zu sich. Zum Frühstück gibts jeweils einhalb Dezi frisch gepressten Rüebli-saft, dazwischen werden Fruchtsäfte, Süsspchen, Heilwasser und beispielsweise «Seelentrost-Tee» getrunken. «Das machen wir zum Entschlacken», erklärt die Kursleiterin. Ziel sei es, den Körper von allen möglichen Giften zu befreien, vor allem von der Übersäuerung, welche mancher Krankheit zugrunde liege. «Fasten heisst nicht, halbtot im Bett zu liegen», betont Hofstetter. Die Fastentage verlaufen zwar in gemächlicherem Tempo als sonst der Fall wäre, aber Energie für

leichte Wanderungen und Spaziergänge bleibt allemal übrig. Seis längs der Oberengadiner Seen, seis auf die Alp Staz hoch. «Ich komme ganz bewusst im Mai hierher», betont Hofstetter, die schon an die 1000 Personen auf einer solchen Fastenwoche begleitet hat. «St. Moritz ist jetzt menschenleer, der Schnee in der Talebene ist weg und beim Wandern kann man viele Frühlingsboten ausmachen, die es im Unterland nicht gibt.» Hofstetter nennt den Enzian, die Schwefelanelone oder das Lungenkraut, die derzeit blühen. «Wir brauchen Ruhe für unsere Fastenwoche, die bietet der Mai. In den Augustrummel würde ich mich nie begeben», meint die Ernährungsberaterin. Während der Zwischensaison fühlt sie sich besonders gut im Hotel Waldhaus aufgehoben. Das Pauschalangebot sei günstig und die Hotel-Crew könne sich Zeit für die Sonderwünsche der Teilnehmenden nehmen. «Am Schluss der Woche haben alle einen entgifteten Körper, ein bis drei Kilos abgenommen, einen klaren Geist und strotzen vor Energie», umschreibt Hofstetter den Effekt dieser Maiwoche im Oberengadin. (mcj)

Fischerferien Fabrizio Ballabio ist seit 16 Jahren im Mai mit seiner Männerclique im Oberengadin unterwegs. «Wir versuchen immer, pünktlich auf den Beginn der Bootsfischerei am 15. Mai auf dem Silsersee zu sein», erzählt der Tessiner aus Lugano. Was es ihm und seinen Freunden speziell angetan hat: Der Saibling und alle anderen Fische, denen er während seiner Maiferienwoche von seinem Ruderboot aus auflauert. Ballabio fischt auch in Gewässern seines Heimatkantons. In Bächen, Flüssen und Bergseen. Aber den «salmerino» gebe es im Tessin nicht, eigens wegen ihm komme er ins Engadin, wo er mit seinen Fischerfreunden in Ferienwohnungen in Maloja logiert, wo auch der Fang bis zur Abfahrt in der Tiefkühltruhe ruht. Ballabio schwärmt von der Seenlandschaft, von der Ruhe, die jetzt hier herrsche. Morgens sei er bis anfangs Nachmittag auf dem See, die zweite Tageshälfte verbringe er meistens auf dem Mountainbike. Seine Königsroute: Von Maloja den Seen entlang bis ins Val Roseg und retour. Macht 75 Kilometer, die man praktisch ungestört unterwegs sein kann, ein wahres

Privileg der Ruhefindung für sonst gehetzte Berufsleute. Auch wenn der Hobbyfischer voll des Lobs ist für seinen Maiaufenthalt im Oberengadin, etwas gibt ihm doch zu denken: «Wir holen immer weniger Fische aus dem See.» Bis vor vier Jahren war es üblich, innerhalb von vier bis fünf Fangtagen durchschnittlich zwischen 50 und 60 Fische zu fangen. Einem Fischerfreund sei es früher gar gelungen, bis zu 110 Fische in einer Woche zu fischen, erzählt der Tessiner Fischer. Seit drei Jahren jedoch falle die Ausbeute deutlich magerer aus: «Im Mittel sind es nur noch 20 Exemplare». Ballabio kann sich keinen Reim darauf machen. Auch der Fischereiaufseher sei sich nicht sicher, was die Ursachen dieses Rückgangs seien, sagt Ballabio. Offenbar gebe es einen Zusammenhang mit der Sauerstoffkonzentration im See. Sicher für Ballabio ist aber, dass er angesichts des geringeren Fangtrags seine Fischerferien im Oberengadin verkürzen wird. Von einer Woche auf maximal vier bis fünf Tage. Oder er wird künftig halt im August mit Familie und Mountainbike, aber ohne Fischerrute anreisen. (mcj)



Kommt seit Jahren auf den Beginn der Seenfischerei ins Oberengadin: Fabrizio Ballabio aus Lugano.

Publicaziun officiala Cumün da Zernez

Dumonda da fabrica

Patrun da fabrica: Reto Juon, Chesa Collina, 7527 Brail

Proget da fabrica: chasa da club
Lö: Crusch Plantaun
Parcela: 1026
Zona: abitar 2

Ils plans sun exposts ad invista illa chanzlia cumünala.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa «Posta Ladina».

Zernez, ils 19 mai 2011

La suprastanza cumünala
176.777.693

Dumonda da fabrica

Patrun da fabrica: Cumünanza da proprietä in condominis c/o Gion Pitschen Bott, Rastö, 7530 Zernez

Proget da fabrica: remissa per urdegns
Lö: Rastö
Parcela: 152
Zona: abitar 2

Ils plans sun exposts ad invista illa chanzlia cumünala.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa «Posta Ladina».

Zernez, ils 19 mai 2011

La suprastanza cumünala
176.777.694

Visita a Müstair

Televisiun Rumantscha Equipats cun roba da pulir han Anna Caprez e'l team da la Televisiun Rumantscha as miss sün via per chattar propostas stülla dumonda: chi pulischa che a Müstair? Chi pulischa las tualettas publicas sper il parkegi da la Clostra San Jon? Chi fa giò la puolvra sül grond cruzifix immez il cumün? E quant net sto vairamaing esser il schler da chaschöl? Istorgias dals plaschairs, dals pissers e dals frusts cul pulir – tuot quai as po verer ill'emischiun «Album da Müstair» chi vain muossa in dumengia, ils 22 mai, a las 17.30, sün SF1. (protr.)



La stamperia dals Engiadinais.

Aventüras illa natüra

Ftan La regiun da vacanzas Engiadina Scuol s'ingascha fingiä daspö ons per ün turissem in stretta colliaziun culla natüra. Uossa spordschan hoteliers da Ftan insembel culla fundaziun «Silviva» vacanzas illa natüra da la regiun.

La fundaziun svizra «Silviva» s'ingascha daspö 25 ons per dar ad uffants e giuvenils l'ocasiun d'imprender a cugnuscher la natüra. Il god giouva qua üna rolla centrala. Quista stà spordschan «Silviva» e'ls manaders dals hotels da Ftan Bellavista ed Engiadina dals 17 als 22 lügl ün'eivna vacanzas cul titel «Aventüras sper l'aua» pro'ls Lais da Peschs sur Ftan. Per quist utuon, dals 2 als 7 october, prevezzan «Silviva» e'ls hoteliers dals duos hotels a Ftan da spordscher ün'eivna «Che as muainta i'l god d'utuon? – Süls stizis da las bes-chas sulvadias». Sco d'instà gnaran las famiglias eir in october accumpagnadas da pedagogs specialisats per la natüra. Sco partenaris dad «Engiadina Scuol Mobil» spordschan ils duos hotels a lur giasts la pussibilità da viagiari gratuitamaing culla Viafier retica e cun l'AutoDaPosta in tuot la regiun dal Parc Naziunal Svizzer, sco eir per ütilisar libramaing pendiculara e s-chabelleras da la Motta Naluns. L'organisaziun Turissem Engiadina Scuol Samignun Val Müstair (TESS-VM) salüda l'ingeschamaint dals duos hotels e sustegna la comunicaziun da quista nouva sporta. (anr)

Publicaziun officiala Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'uorden davart la planisaziun dal territori dal chantun Grischun (KRVO) vegn publichada quattras la seguainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica: Arquint Immobilien AG
Porta 17A
7550 Scuol

Proget da fabrica: Renovaziun dal tet
Lö: Funtanatscha
Parcela nr.: 399

Zona d'utilisaziun: Zona dal cumün vegl
Temp da publicaziun: 19 mai – 7 gün 2011
Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans i'l büro da l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urant il temp da publicaziun al cussagl cumünal.

Scuol, als 19 mai 2011

Uffizi da fabrica dal cumün da Scuol
176.777.701

Temma da perder l'identità

Nouva constituziun da la baselgia chantunala fa pissers

Il sböz da la nouva constituziun da la baselgia refuormada chantunala es cumparü avant pac temp. Ils müdamaints previs in quella pisseran eir in Engiadina Bassa per reacziuns: La temma da perder l'identità, e cun quella l'esser cristian, es gronda.

Davo cha'l sböz da la nouva constituziun da la baselgia refuormada chantunala es cumparü, es quel gnü preschantà in detagl in differents mezs da massa. L'eco es stat positiv – impustüt a Cuoira. Las regiuns periferas sco p.ex. l'Engiadina Bassa e la Val Müstair han però dubis. Fingiä la pretaisa da s-chaffir our dal colloqui existent – il qual cumpiglia in Engiadina Bassa (cun Samignun) e la Val Müstair 24 baselgias – be amo üna raspada, fa temma. Bliers kilometers ed ün pass separan il territori. La survista nun es perquai optimala e la collavuraziun sgür neir na, vain dubità. «Propcha temma nu'm fa quai», disch il president dal colloqui Engiadina Bassa/Val Müstair, Stephan Bösiger dad Ardez, ma chi's muossa uossa però fingiä problems, «e quels stuvaina tour per mans», intuna'l.

Far pass per pass

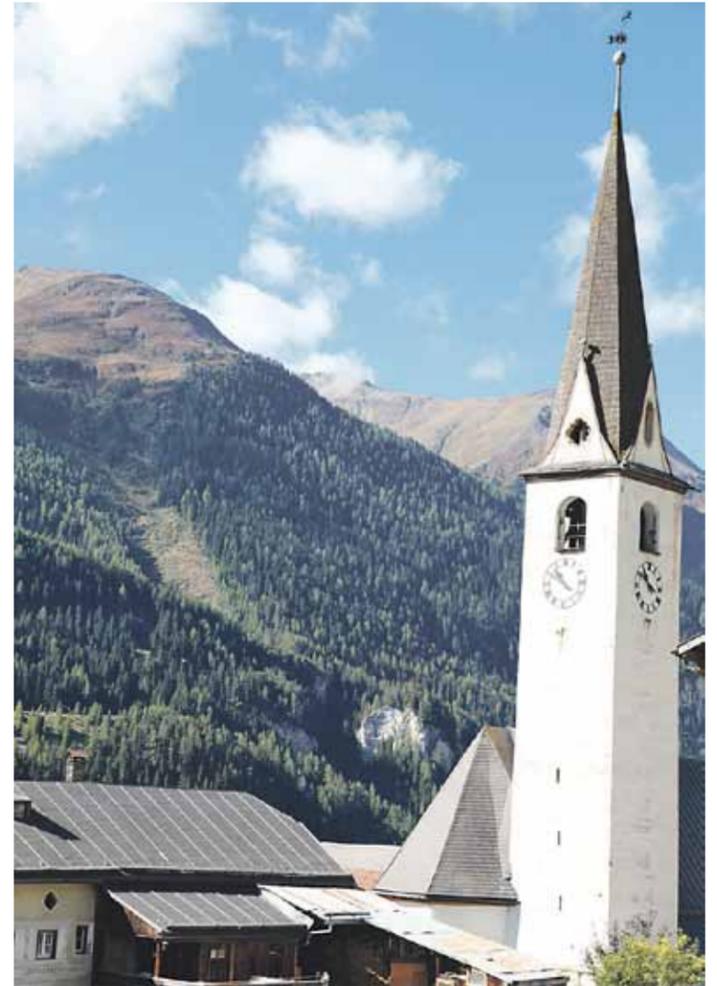
Co as poja collavurar in üna regiun uschè gronda e co vain la lavur organisada?, quai es be üna dumonda cha Bösiger as fa. «Üna regiun trapartida cun ün pass nun es simpla da tegner in ögl», discha'l cun tschera riantada. Da chattar ün consens chi cuntainta tant als respunsabels da Samignun, da l'Engiadina Bassa e da la Val Müstair, nu saja simpel. «In quist cas vaja per plazzas da lavur, per mantegnimaing e chüra da l'infrastructura, per spüertas ed impustüt vaja per la vita da la baselgia», agiundscha'l e manaja cha discussiuns sajan perquai programadas. «Avant co ch'ün uman es abel da cuorrer, sto'l savair chaminar», disch el. Sia devisa es perquai: «Far pass per pass». Per el esa eir evidaint cha be collavuraziuns regionalas possan sgürar l'avegnir, però ch'eir quia vala «C'est le ton qui fait la musique». Da surlaschar tuot las decisiuns be amo al

Ingiuvinera dal Chalender Ladin 2011

Divers «Ill'inguinera dal «Chalender Ladin 2011» s'ho displaschaivelmaing fuo aint ün fal: Illa terza lingia, quarta culuonna da la tabella nu vess da ster ün 14 ma ün 15», scrivan ils redactors dal «Chalender Ladin», Sidonia e Göri Klainguti, e's s-chüsan pels disgusts. Las soluziuns sun da trametter fin als 30 gün cun cartulina postale a Uniun dals Grischs, Chesa Manella, 7505 Schlarigna ubain per e-mail: udg.vendita@rumantsch.ch. (protr.)

Nouva suprastanza per l'ULR

Litteratura La radunanza generala da l'Uniun per la Litteratura Rumantscha (ULR) ha elet sonda passada üna nouva suprastanza. Aita Dermont-Stupan e Benedetto Vigne rimplazzan a Chatrina Josty e Fadrina Hofmann Estrada chi's retiran da lur post. Silvana Derungs surpiglia da nouv il presidi da l'uniun. In discussiun da la radunanza staiva la müdada da l'uniun in üna Uniun Dis da litteratura. La radunanza ha decis da mantgnair las structuras da fin qua. (protr.)



Quant baselgia resta scha la nouva constituziun da la baselgia grischuna vain acceptada?

gremi chantunal nun es tenor el bun. «Güsta las regiuns periferas ston avair ün pled in chapitel per pudair surviver in möd chi cuntainta a tuots», suottastricha'l. Previs esa nemp da surdar la cumpetenza d'impostas da las raspadas al Grondcussagl evangelic e quel stuvev eir survgnir la cumpetenza da definir la grondezza da las raspadas chi suottastan uossa amo a l'autonomia da las raspadas. Our da 120 raspadas existentas i'l chantun Grischun as voula far a la fin dals quints amo 19. «Va quai suot 'Fusiun dal christianissem?' o finanziaziun sgürada da la cretta?», as dumonda Bösiger.

Invezza da discorrer da las consequenzas per colloquis e regiuns, esa da savair che influenzas cha la nouva constituziun da la baselgia chantunala ha per mincha singul crisitian. «Quista es la dumonda principala», disch Bösiger. Ch'el pensa chi dess impustüt ün müdamaint da las spüertas: «I nu sarà lura plü pussibel da spordscher in mincha baselgia mincha dumengia üna predgia». Tschella vart da la medaglia saja chi's pudess spordscher sportas intant na pussiblas sco lavur per giuvenils, lavur cun cre-

schüts, sustegn d'attempats o eir inscutters da gruppaziuns d'interess. Il dischavantag da quellas sportas es però la cumünanza: L'inscunter tanter giuven e vegl, per uschè dir, nu saja lura plü pussibel. L'inscunter cul rava-renda sün via, in butia o in scoula, neir na. Insomma: Quels inscutters chi influenzeschan a la fin dals quints ils commembers da la baselgia chi pagan eir impostas, da quellas personas chi van in baselgia e'l bainesser social da la populaziun, mankessan. «Da nun avair plü quel contact cul rava-renda nu po esser positiv», es Bösiger da l'avis.

Her ha gnü lö a Susch üna radunanza extraordinaria dal colloqui d'Engiadina Bassa/Val Müstair. Sco cha Bösiger ha maniä avant l'inscunter, «ans dostain nus per nos drets», e chi vegna eir dat ün sguard i'l avegnir. Cha flexibilitä possa regnar eir i'l pensar cristian. In seguit varan lö, sco ch'el manaja, amo ulteriuras discussiuns. Cha tuot las raspadas dal chantun as possan infra temp ütil exprimer in chosa. Davo cha tuot ils gremis pertocs han decis in chosa, po il pövel grischun decider in chosa. (anr/mfo)

Aventüras attractivas in Val Müstair

Turissem Eir d'urant quista stà driva il pitschen bogn avert e s-chodà davo la chasa da scoula a Tschieriv sias portas per giasts ed indigens. E quai a partir da la mità da gün. Quai comuniche-scha l'organisaziun turistica Engiadina Val Müstair cun ün Newsletter chi cumpara regularmaing. In quista comunicaziun vain rendü attent eir ad ulteriuras spüertas ed aventüras turisticas in tuot la Val Müstair. Per exaimpel ha lö in dumengia, ils 19 gün üna spassegiada da glüna plaina ot sur la Val culla culissa imposanta da l'Ortler. Interessats as chattan a bunura a las 02.30 pro la posta a Sta. Maria e visitan a pè, cun üna guida indigena, differents attracziuns illa natüra. Annunzchas per quista excursiun sun d'inoltrar al büro d'infuormaziun Engiadina Val Müstair. L'organisaziun turistica invida però eir a cuntschaintas spüertas regularas sco la «Nationalpark

Wander-Tour» o «Nationalpark Bike-Tour» e da far üna gita stülla via spiciala «A la riva dal Rom» chi'd es gnüda realisada in collavuraziun culla Biosfera Val Müstair e la Pro Natura. Dals 18 fin 26 gün ha eir lö üna gita guidata sün vias otas sur la Val Müstair.

Tuot las excursiuns turisticas in Val Müstair vegnan eir preschantadas illa brochüra «Bärenstarke Erlebnisse» chi cuntogna ulteriuras aventüras e tips pel sogiuorn in Val Müstair. In cumbinaziun cul «activPass» pon ils giasts tour part per ün püedsch redot a differents arrandschamaints in Val Müstair. Da manzunar tenor la comunicaziun sun eir il di da muglins federal i'l Muglin Mall a Sta. Maria (4 gün), l'excursiun archeologica illa clostra San Jon a Müstair (12 lügl) o la Not da museum medemmamaing illa Clostra San Jon (5 avuost). Ulteriuras infuormaziuns: www.val-muestair.ch. (nba)



Consorzio Chasa Puntota
Dmura d'attempats
in Engiadina bassa

BANNIDA

a la radunanza generala in marcurdi, als 8 da gün 2011
a las 19.00 h in Chasa Puntota a Scuol

Tractandas:

1. Bivgnaint
2. Tscherna dals scrutinaduors
3. Protocol da la radunanza generala dals 1. gün 2010
4. Rendaquint e bilantsch 2010
5. Rapport da revisiun e dis-charge als organs da la Chasa Puntota
6. Preventiv 2011
7. Tschernas
8. Varia

Invidats sun ils consorzians, ils delegiats dals cumüns d'Engiadina bassa e tuottas personas interessadas. Il rendaquint degl'ia po gnir retrat pro l'administraziun da la Chasa Puntota a Scuol.

La suprastanza giavüscha da demuossar interess per la buna chosa cun üna numerusa partecipaziun a la radunanza.

Per la suprastanza dal Consorzio Dmura d'attempats in Engiadina bassa
dr. Giacomo Dolfi, president
Domenic Arquint, actuar

176.777.634

Malgrà tuot, ferm lioms culla lingua

10 biografias linguisticas da personas rumantschas

Renata Coray e Barbara Strebel han perscrutà in lur cudesch «Munds da linguas/Sprachwelten» il minchadi linguistic in cumüns rumantschs. Il cudesch es güst cumparü e vain preschantà in sonda a Sent.

Il rumantsch, la lingua minoritara in Svizra, svaglia interess e simpatia pro'ls compatriots. Però co cha'ls Rumantschs s'vess resaintan lur situaziun linguistica nun esa fin hoz gnü scribler. Perquai ha Renata Coray, etnologa e retoromanista, vulgü perscrutar il minchadi linguistic da la populaziun chi viva e lavura i'ls cumüns. Ella ha fat fingià differentas retscherschas davart discursus linguisticas illa pressa ed ha analisà texts dad exponents rumantschs. «Quista jada n'haja vulgü tematisar la lingua cun glied in terra rumantscha chi nun ha dachefar professiunalmang cun ella, ma chi tilla douvra i'l minchadi», disch l'autura.

Resultats scientific

Per Renata Coray esa important da rablar resultats scientific pro ün public plü vast. «Biografias sun adüna interessantas», disch ella, «las intervistas sun autenticas e svaglian l'interess da la glied. Ils purtrets permettan intervistas in istorgias da vita rumantschas, i'l viver cun plüssas linguas, mo er illa vita da minchadi i'ls cumüns rumantschs da plü bod». Insemel cun Barbara Strebel, collavuratura scientifica, han ellas discurre cun passa 30 personas rumantschas i'l cumün da Breil ed da Sent davart lur experienz as cun linguas. Per motivs da spazi han pudü gnrir publicadas be desch biografias. Il cudesch es gnü illustrà cun fotografias dad Yvonne Böhrer, specialista per purtrets d'autores. Però eir ün sguard i'ls albums da fotografias da famiglia da las personas purtretadas vain permiss al lectur per complettar l'invista. A la fin dal cudesch ha Rena-

ta Coray fat ün'analisi. Las biografias linguisticas preschantadas in quist cudesch as basan sün intervistas our d'ün stüdi cul titel: «Biografias linguisticas rumantschas» i'l rom dal program naziunal da retscherscha PNR 56.

Ragischs fich profuondas?

Ill'analisi sun gnüts resguardats tuot ils 31 discursus. Per las intervistas es gnüda eleta glied da differentas etats, da differentas mansters, homens e duonnas per avair ün spectrum rapreschantativ. In tuot sun gnüdas registradas per quist proget var 110 uras intervistas. Las biografias linguisticas as basan sün almain duos intervistas fattas cun mincha persona e quellas sun gnüdas missas in scrit pled per pled as tgnond tant sco pussibel vi da la lingua originala. Sün la pagina visavi as chatta la traducziun tudaischa da las intervistas. Las biografias laschan trar conclusiuns davart differentes muosters d'identificaziun e d'orientaziun linguistica in l'usche-ditta basa rumantscha, quai vuol dir da personas chi sun creschidas sü e vivan i'l territori rumantsch e chi nun han scolaziuns academicas. Quellas sun decisivas pel mantegniment dal rumantsch. L'analisi muossa eir las opiniuns chi sun derasadas a regard differentes temas sco p. ex. rumantsch grischun, tudais-ch, otras linguas. «Las intervistas han fat ressortir tanter oter üna colliaziun emozionala fich ferma e positiva cun la lingua, schabain cha la situaziun linguistica nun es statta per tuots adüna be simpla», manaja Renata Coray.

Las seguaintas personas da Sent e Breil/Danis raquintan lur istorgia i'l cudesch «Munds da linguas/Sprachwelten»: Maria Berther-Winzap 1954, Alfred Cathomas 1963, Tresa Cristani 1961, Lidia Domenig 1955, Natlia Fry 1981, Georg Koch 1944, Tarcisi Livers 1945, Men Luppi 1953, Mengia Monz 1948, Georg Salomon 1966.

La vernissascha dal cudesch ha lö in sonda, ils 21 mai, a las 20.15, illa Grotta da cultura a Sent. (anr/ads)



Il cussagl cumünal d'Ardez vess preferi üna fusiun güst da tuot la regiun.

fotografia: Andrea Badrutt

Da pitschna fusiun fin pro «Cumün EB»

Movimaint illa discussiun davart fusiuns da cumüns

In Engiadina Bassa es il tema fusiun da cumüns pel mumaint omnipreschaint. Prosmamaing as radunan las suprastanzas da Ramosch e Tschlin per discussiunar la collavuraziun tanter ils duos cumüns.

«Scha fusiun, schi lura güsta üna gronda, da tuot la regiun»: Avant trais ons vaiva la suprastanza cumünala d'Ardez discuss cun chi cha'l cumün dess fusiunar. Dad üna vart sun las suprastanzas da Guarda, Lavin, Susch e Zernez landervia ad examinar las premissas per fusiunar. Da tshella vart as radunan fingià daspö ün pèr ons ils capos da Ftan, Scuol, Sent e Tarasp regularmaing per discussiunar ün'eventuala fusiun dals quatter cumüns. «No ad Ardez vain dit avant trais ons, cur cha'l Chantun nu faiva amo uschè squitsch, cha no preferissan güsta üna fusiun gronda ad ün Cumün Engiadina Bassa», infuormescha il capo d'Ardez Jonpeider Strimer. Als 26 mai as raduna la suprastanza cumünala cun lur cusgliader in chosa per discussiunar il tema fusiun: «No guardain che infuormaziuns cha no stain ramassar

amo per pudair preschantar la fatschenda plü tard a la radunanza cumünala.»

Administraziun adüna plü difficila

Il capo da Scuol Jon Domenic Parolini dubita «in vista a la gronda surfatscha da Samignun fin Puntota tanter Brail e Cinuos-chel» chi füss radschunaivel da vulair avair tuot quist territori sco ün'unità, ün cumün. «Il movimaint chi ha dat actualmaing illa discussiun davart fusiuns da cumüns muossa chi'd es pussibel chi detta in avegnir unitats bainquant plü grondas co cha no vain uossa cun noss cumüns». Ün motiv per la necessità da fusiunar es tenor el la legislaziun chantunala e federala chi pretenda da las administraziuns cumünalas structuradas adüna plü professiunalas: «Quista pretaisa nu po ün cumün pitschen cun ün pèr tschient abitants bod na accumplir, per professionalisar ils singuls sectuors dad üna chanzlia cumünala sco p.ex. la contabilità as douvra structuradas plü grondas», disch Parolini, «opür chi's collavura in consorzis cun oters cumüns o pür chi's tschercha unitats plü grondas, fusiunond culs cumüns vaschins». Quist utuon han ils capos da Sent, Scuol, Ftan e Tarasp l'intenziun da lantschar il proget correspondent per pudair, sco ch'el declera, «ans dedichar d'ürant l'on 2012 plü concretamaing a la dumonda da fusiun». La prosma jada as chattan ils quatter capos però fingià in gün.

La dumonda dal cumün da Ramosch

Causa cha la fusiun dals cumüns da Ramosch e Tschlin vaiva fat naufragi ha Ramosch fat la dumonda a Sent, Scuol, Ftan e Tarasp da pudair eir as participar a lur proget da fusiun. «No tematisaran in gün lur dumonda». Fingià prosmamaing as raduna la suprastanza cumünala da Ramosch cun quella da Tschlin: «Davo cha no tils vaivan scrit cha no sajan in trattativas cun Sent e'ls oters trais cumüns vaschins ha respus la suprastanza da Tschlin chi discutessan gugent amo üna jada cun no davart la fusiun da noss duos cumüns», infuormescha Victor Peer, il capo da Ramosch. Quai fana in marcrudi saira: «La fusiun da Tschlin e Ramosch füss ün prüm pass, forza cha la maiortà preferiss da fusiunar güsta eir amo cun tschels quatter cumüns, uschè chi dess ün cumün fusiunà da Ftan fin Tschlin», disch Peer.

In vista a las structuradas chantunales e cumünalas chi sun actualmaing in movimaint sun tant el sco eir il capo da Scuol da l'avis chi saja important dad intensivare uossa las discussiuns davart fusiuns cumünalas.

«Ün pa plü difficil saraja da chattar üna soluziun per integrar eir als da Samignun in quista discussiun», manzuna il president da cumün da Scuol Jon Domenic Parolini, «no eschan però averts, schi gniss üna dumonda da Samignun per as participar eir els ad üna fusiun dals cumüns illa regiun». (anr/fa)

Approvà il rendaint 2010

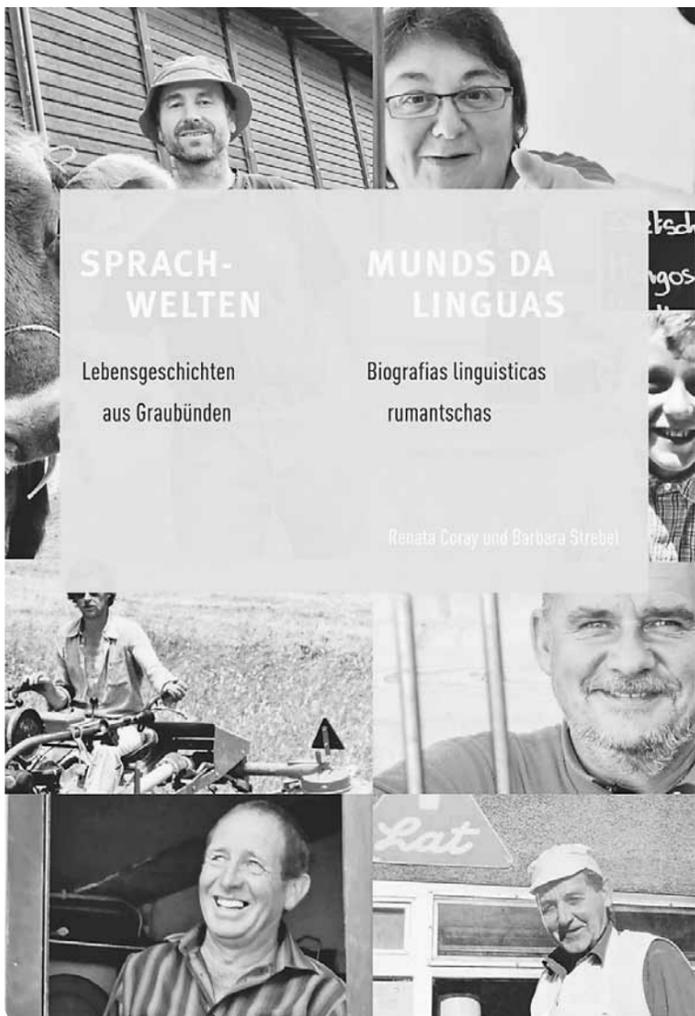
Ardez La radunanza cumünala dad Ardez ha approvà in mardi saira il rendaint 2010 chi serra cun ün surplü d'entradas da 316 000 francs. Pro ün cashflow da raduond 1,02 milliuns francs ha il cumün dad Ardez fat amortisaziuns da raduond 684 000 francs. Las investiziuns d'ürant il 2010 s'amuntan ad 1,75 milliuns francs. Il capo cumünal Jonpeider Strimer ha orientà als preschaints in radunanza eir sur da la deponia regiunala Tars II, sur dal concept da parcar cumünal e sur da la decisiun da la Regenza a regard üna meglra utilisaziun pro'l quartier Chanvers. Plünavant han ils preschaints eir discutà a regard il proceder dal cumün dad Ardez concernent fusiuns cumünalas. Als 26 mai organischescha il cumün ün seminar cun ün cusgliader extern. Ils resultats da quist seminar vegnan tenor il capo cumünal preschantants in üna radunanza cumünala correspondent. (nba)

Seminar da comunicaziun

Engiadina Bassa La Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa organischescha insemel culla Banca chantunala ün seminar da comunicaziun pels affarists da l'Engiadina Bassa. Quist seminar ha lö in sonda, ils 28 mai, a partir da las 08.30 i'ls locals da seminar da l'Hotel Belvédère a Scuol. Il cuors vain manà da Hans-Peter Rest, docent e manader da la comunicaziun pro la Banca chantunala. Rest ha ramassà sur decennis ün vast savair da marketing e PR e preschainta sias experienz in ün möd simpel ed inleghiataivel in scoulas e seminars per affars. El es persvas cha bieras firmas han difficultats cun formular ün concept e definir lur masüras da marketing. Pel solit manca il temp, ils raps ed eir il savair. Cun seis seminar guida Rest impustüt a firmas pitschnas la via

in direcziun da preschantaziuns efficaciaz fin pro impreschiuns generalas professiunalas da las firmas chi mainan a success. La Banca chantunala ha organisà quists seminars fingià in plüssas regiuns. In collavuraziun culla Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa ha quist cuors lö per la prüma jada in Engiadina Bassa.

Claudio Andry, president da la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa, vuol cun l'organizaziun da quist seminar pussibilitar als affarists indigens da survgnir cun simpels mezs invista in ün marketing professiunel. Annunzchas pel seminar da comunicaziun pon gnrir inoltradas directamaing pro Claudio Andry, tel. 081 860 11 38, info@hgv-unterengadin.ch. (nba)



«Munds da linguas/Sprachwelten» da Renata Coray e Barbara Strebel, ün'invista illa situaziun linguistica da personas da lingua rumantscha.

Für diese Woche günstiger.

Bis Samstag, 21. Mai 2011, solange Vorrat

1/2 Preis



10.-
statt 20.-

Coop Branches Classic, 50 x 22,75 g (100 g = -88)

3 für 2



19.80
statt 29.70

Chicco d'Oro Tradition, Bohnen oder gemahlen, oder Cremino gemahlen 3 x 500 g (100 g = -1.32)

40% Rabatt



6.10
statt 10.20

Tempo Classic Papiertaschentücher, 42 x 10 Stück

1/2 Preis



33.35
statt 66.70

Ariel Color & Style XXL, 8 kg (100WG) (100 g = -42)

Hammer-Preise

40% Rabatt



4.95
statt 8.50

Nektarinen gelb, offen, Spanien, per kg

40% Rabatt



2.20
statt 3.90

Peperoni Bicolor, Spanien/Belgien, Niederlande, 500 g (100 g = -44)

35% Rabatt



5.95
statt 9.25

Coop Cervelas 1kg

40% Rabatt



per 100 g **2.85**
statt 4.90

Coop Rindssteak «Cayenne», Schweiz 4-6 Stück in Selbstbedienung

Pontresina:
möbliertes Studio
zu vermieten an deutschsprachigen Mieter. Bitte kontaktieren Sie Tel. 079 459 61 61 nach 16.00 Uhr. 176.777.688

2 1/2-Zimmer-Wohnung
in Zuoz.
Zentrale Südlage als Sommerferienwohnung zu vermieten. Fairer Preis.
Tel. 079 703 08 66 176.777.679

Zu vermieten in Celerina ab sofort möblierte
1-Zimmer-Wohnung
mit Parkplatz, Fr. 1200.- mtl. und Fr. 80.- NK, Tel. 078 920 51 15 176.777.644

Zu verkaufen 30-jähriges, gepflegtes
Arvenbuffet mit Handschnitzereien
(Rominger Pontresina). Länge 2 m, dazu passend **8 Stabellen**, handgeschnittene Rosetten, **Tisch** mit zentralem Fuss 110 x 190 cm. Alles zusammen Fr. 6000.- (Abholpreis).
Telefon 078 752 04 66 176.777.492

SOGLIO
Gepflegt mit der Kraft der Berge

Geschenke, die Sinn machen!

Unsere Manufaktur im Bergell veredelt seit über 30 Jahren Alpenrohstoffe zu hochwertigen Spezialitäten für die Körperpflege. Engagement und Handarbeit verbinden sich dabei zu einem respektvollen Umgang mit der Bergwelt.



CH 7608 Castasegna / Bregaglia
Tel. 081 822 18 43
www.soglio-produkte.ch

IMMOGUIDE-ENGADIN.CH
Zu verkaufen in St. Moritz
5 1/2-Zimmer-Luxus-Wohnung an Toplage mit traumhafter Berg- und Seesicht
Sehr sonnige Terrasse und Balkon, BGF 227 m², Nähe Zentrum u. Restaurants, 2 Garagenplätze, Preis auf Anfrage.
Auskunft unter: Tel. +41 (0)81 833 00 11
Via dal Bagn 16, 7500 St. Moritz
info@immoguide-engadin.ch 176.777.698

Zu verkaufen
Maisonettewohnung
in La Punt Chamues-ch
Reizvolle 2 1/2-Zimmer-Wohnung auf 100 m² Wohnfläche mit grosszügiger Galerie, Südbalkon, Garagenplatz, gepflegter Ausbau, ruhige Wohnlage. Baujahr 1979.
Rufen Sie doch einfach an: Treuhandbüro Inge Inderst Curtins 81
7522 La Punt Chamues-ch
Telefon 081 854 17 65
E-Mail: Inderst@bluewin.ch 176.777.652

Probleme?

Pro Juventute Beratung + Hilfe 147 unterstützt Kinder und Jugendliche dabei, einen Ausweg zu finden.

www.147.ch, SMS-Beratung 147, Chat-Beratung, Telefon 147 – Pro Juventute hilft dir weiter, professionell, gratis und diskret, täglich rund um die Uhr.

PC 80-3100-6



projuventute.ch

Der neue Skoda Fabia RS «Edition S2000»
Inspiriert von 110 Jahren Motorsport



SKODA FABIA RS «EDITION S2000»
Extremes Rallye-Design
Limitiert auf 110 Stück
7-Gang-DSG
Nur CHF 29'990.- netto*

Mit genau 110 Skoda Fabia RS «Edition S2000» lassen wir die 110 Jahre Skoda Auto Motorsport hochleben! Inspiriert vom 8-fachen Champion, bringt das Jubiläumsmodell alles mit, was Racingfans begeistert: cooles Rallye-Design, Benzinmotor mit Doppelturbolader (180 PS) und ein effizientes 7-Gang-DSG.

* Skoda Fabia RS «Edition S2000», 1.4 ITSI, 180 PS/132 kW, 7-Gang-DSG, 5 Türen
Empfohlener Verkaufspreis inklusive 8 % MwSt.
www.skoda.ch

coming soon...
Im Engadin exklusiv erhältlich bei:
Central-Garage Denoth
Clozza 270, 7550 Scuol
Telefon 081 864 11 33
www.garage-denoth.ch

Zu vermieten ab sofort in S-chanf während Sommermonaten: Moderne, möblierte
3-Zimmer-«Alpine-Chic»-Dachwohnung
Preis nach Vereinbarung. Auskünfte unter 079 416 54 52. 176.777.683

Zu vermieten in Samedan per 1. Juli 2011:
4 1/2-Zimmer-Wohnung
an Dauermieter/Nichtraucher. Preis Fr. 2300.- inkl. NK
Chiffre K 176-777695 an Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1 176.777.695

rega 

Im Notfall überall.

www.rega.ch

Unser Alltag, unsere Kultur, unsere News
unsere Zeitung

Mein Mehrwert Woche für Woche: Lokale Nachrichten, Berichte und Kommentare jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag; das Wetter für das ganze Engadin und Südbünden sowie das Bergwetter; Nachrichten 24 Stunden täglich dank modernen Kommunikationskanälen wie Internet, LocalPoint, Facebook, Twitter oder via Smartphone; das Monats-Interview mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Kultur und Sport; regelmässige Serien, Reportagen und Portraits und jeden Dienstag die «Tribüne» mit einem Gast-Autor.

Das passende Angebot für mich als Neuabonnent/in

Schnupper-Abo (1 Monat) Fr. 19.- Vierteljahres-Abo Fr. 97.-
 Halbjahres-Abo Fr. 119.- (Aktion: 7 statt 6 Monate) Jahres-Abo Fr. 174.- (Aktion: 13 statt 12 Monate)

Name / Vorname _____
Strasse _____
PLZ / Wohnort _____
Telefon _____
Mail _____
Unterschrift _____

Engadiner Post
POSTA LADINA

Einsenden an: Verlag EP/PL, Via Surpurt 54, 7500 St. Moritz, oder per Fax 081 837 90 91



Für mich und dich.

Suzuki Nr. 1!

4 x 4 x grazia fitg.

metzgerlechner



New Swift

bereits für Fr. 16 990.-, New Swift 4x4 bereits für Fr. 21 990.-

In diesem Frühling haben sich mehr Bündnerinnen und Bündner denn je für Suzuki und unsere vielfältige, kompakte 4x4-Modellpalette entschieden. Im April belegte die kompakte Nr.1 in Graubünden den sensationellen **ersten Platz**. Für das uns entgegengebrachte Vertrauen bedanken wir uns ganz herzlich bei allen Suzuki-Kunden. Und gratulieren gleichzeitig allen unseren Partnern im Kanton Graubünden zum hervorragenden Resultat.



New Alto
bereits für
Fr. 12 990.-



New Splash
bereits für
Fr. 14 990.-



New SX4
bereits für Fr. 21 490.-
4x4 bereits für
Fr. 23 990.-



New Kizashi
bereits für Fr. 37 990.-
4x4 bereits für
Fr. 39 990.-



New Jimny 4x4
bereits für
Fr. 19 990.-



New Grand Vitara 4x4
bereits für
Fr. 29 990.-

Suzuki fahren, Treibstoff sparen. Hauptbild: New Swift 1.2 GL Top, 5-türig, Fr. 21 990.-, Treibstoff-Normverbrauch gesamt: 4.9l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: A, CO₂-Emission gesamt: 113g/km; Durchschnitt aller Neuwagenmarken und -modelle in der Schweiz: 188g/km

il Nr. 1 compact



Way of Life!



www.suzuki.ch

Ihre Suzuki-Vertretung unterbreitet Ihnen gerne ein auf Ihre Wünsche und Bedürfnisse abgestimmtes Suzuki-Hit-Leasing-Angebot. **Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlungen.**



Diesen Sommer bereiten sich fünf Läuferinnen und Läufer ganz speziell auf den Engadiner Sommerlauf vor: Das «EP-Team» wird professionell vom Gut Training St. Moritz trainiert und begleitet.

Ein kunterbuntes Team läuft sich fit

So präsentiert sich das «EP-Team»

Das «EP-Team», das sind fünf Läuferinnen und Läufer, die in den nächsten Wochen für den Sommerlauf trainieren. Ihre Voraussetzungen und ihre Ziele für das Rennen sind unterschiedlich, eines haben sie aber gemeinsam: die Freude am Laufen.

MYRTA FASSER



Die «Engadiner Post/Posta Ladin» und das Gut Training St. Moritz haben zusammen das Projekt «EP-Team» erarbeitet.

Die Idee: Fünf Läuferinnen und Läufer bilden ein Team, das sich zum grossen Teil individuell und teilweise gemeinsam auf den Engadiner Sommerlauf am 21. August vorbereitet. Begleitet wird das Team vom Sportwissenschaftler Sascha Holsten vom Gut Training St. Moritz. Er macht mit den Teilnehmern Leistungs- und Gesundheitstests, erarbeitet für sie Trainingspläne, begleitet sie beratend und kontrollierend während der ganzen Trainingszeit und hilft ihnen so, das gewünschte Wettkampfziel zu erreichen.

Das Projekt wurde ausgeschrieben, die Leserinnen und Leser der EP/PL konnten sich online als Teammitglied bewerben – 40 Anmeldungen sind eingetroffen. Das hat Projektleiterin Myrta Fasser, stv. Chefredaktorin EP/PL und Projektleiterin des «EP-Team», sehr gefreut. Sie selbst macht im EP-Team als Läuferin mit und berichtet als Autorin in den nächsten Wochen regelmässig über das Projekt. Zusammen mit Sascha Holsten wurden vier Personen aus den 40 Anmeldungen ausgewählt. «Wir haben darauf geachtet, dass wir alle Sparten dabei haben, vom Anfänger über den Hobbyläufer, der zum Spass mitmacht, bis zum ambitionierten Läufer, der eine möglichst gute Zeit erreichen möchte», sagt Holsten. Und so präsentiert sich nun auch das «EP-Team».

Die regelmässige Hobbyläuferin

Gianna Rauch (40) lebt mit ihrem Mann und ihren zwei Mädchen (5 und 7 Jahre) in Sent. Sie ist Ökonomin



Gianna Rauch.

und arbeitet Teilzeit beim Bezirksgericht Inn als Aktuarin. Sport hat sie schon immer gemacht, «Bewegung und Sport gehörte bei uns dazu, ich bin so aufgewachsen», erzählt Rauch. Heute joggt sie regelmässig, «das ist einfach ein Sport, den ich auch mal schnell zwischendurch machen kann, auch wenn ich zwischen Kindern, Haushalt und Job nicht so viel Zeit habe. Wenn ich mehr Zeit habe, gibt es auch mal einen längeren Lauf oder eine Nordic-Walking-Tour». Mit der Familie ist sie auch oft in den Bergen unterwegs, «ich liebe die Berge», sagt Rauch, die auch Präsidentin des SAC Engiadina Bassa ist. Die Motivation, beim Projekt mitzumachen, ist für Gianna Rauch zu erfahren, wie sie mit einem individuellen Trainingsplan und einer professionellen Begleitung ihre Leistung verbessern und steigern kann. «Ich freue mich sehr darauf und meine Familie unterstützt mich dabei. Wenn ich in den nächsten Wochen mehr Zeit fürs Training brauche, dann ist das kein Problem.»

Der pensionierte Einsteiger

Hans-Jörg Walter (63) aus Champfèr ist seit drei Jahren pensioniert und geniesst sein Leben nun in seiner



Hans-Jörg Walter.

zweiten Heimat. Wenn er nicht im Engadin ist, lebt er in Amriswil/TG, zusammen mit seiner Frau, die noch berufstätig ist. Das Engadin kennt der gebürtige Schaffhauser seit den Siebzigerjahren, als er hier als Bauleiter gearbeitet hat. Danach ist er ins Unterland zurückgekehrt, hat Bauingenieur studiert und ein eigenes Bauingenieurbüro geleitet.

Hans-Jörg Walter macht im EP-Laufteam als Einsteiger mit. «Ich habe früher mal gejoggt, aber nur so zum Spass und um den Kopf zu lüften», erzählt Walter. Heute macht er regelmässig Nordic-Walking-Touren, «wenns geht, laufe ich ein- bis zweimal die Woche 10 bis 15 Kilometer». Mit seiner Teilnahme am Projekt will er zeigen, dass auch Leute in seinem Alter ihre Fitness noch steigern können. «Und ich will wissen, ob ich einen 27 Kilometer langen Lauf schaffen kann, joggend. Rang und Zeit spielen keine Rolle, ich möchte einfach gerne die ganze Strecke joggen können.» Um dieses Ziel zu erreichen, investiert Hans-Jörg

Walter in den nächsten zwei Monaten viel Zeit, «dieses Projekt hat in der nächsten Zeit erste Priorität in meinem Alltag».

Der ambitionierte Sportlehrer

Miroslav Sklenar (35) ist gebürtiger Tscheche und wohnt zusammen mit seiner Frau seit 2006 in Celerina. Er



Miroslav Sklenar.

ist Vater von zwei Kindern (4½ und 2 Jahre). Er hat in Tschechien – mit Auslandssemester in Österreich und Deutschland – Germanistik/Sprache/Literatur und Sportwissenschaften studiert. Zusammen mit seiner Frau ist er früher viel gereist, und als sie beschlossen hatten eine Familie zu gründen, suchten sie einen geeigneten Ort. Das Engadin kannten sie von einer Wintersaison als Skilehrer, «so haben wir uns für das Engadin entschieden und das war eine sehr gute Entscheidung». Miroslav Sklenar arbeitet im Winter als Ski-, Snowboard- und Langlauflehrer und im Sommer in der Hotellerie, an der Reception. Ab diesem Sommer hat er jedoch ein neues Projekt: Er will Feriencamps für Kinder und Jugendliche anbieten. «Im Camp wird den Kindern ein Sport- und Kulturprogramm angeboten und dazu lernen sie Fremdsprachen», erklärt Sklenar.

Miroslav Sklenar ist der ambitionierteste Teilnehmer im Team, er hat ein klares Ziel vor Augen. «Ich möchte die 27 Kilometer in 1 Stunde 45 Minuten schaffen. Ich denke, das könnte klappen, ich bin ein Ausdauerstyp.»

Der vielbeschäftigte Einsteiger

Thomas Walther (43) ist der Hoteldirektor des 4-Sterne-Superior-Hotels



Thomas Walther.

Walther in Pontresina. Er ist verheiratet und Vater von drei Kindern. Im Winter spielt er einmal pro Woche Eishockey bei den Celerina Senioren. Langlauf macht er auch, aber nur einmal pro Winter – und das am Engadin Skimarathon selbst! Im Sommer trifft man Thomas Walther beim Biken, am Klettersteig und beim Wandern mit der Familie. Zudem hat er auch schon Hochtouren unternommen, im 2010 war er auf dem Piz Bernina und zweimal auf dem Piz Palü. «Für das Projekt 'EP-Team' habe ich mich angemeldet, weil ich eigentlich schon länger vor hatte, am Sommerlauf zu starten, aber immer Ausreden gefunden habe, um dann doch nicht mitzumachen», sagt Walther. Jetzt freut er sich, das Projekt mit professioneller Unterstützung anzugehen und viel über Trainingsaufbau zu lernen. «Die grösste Schwierigkeit sehe ich für mich in diesem Projekt bei der Distanz: 27 Kilometer, das ist ziemlich weit!», sagt der Hoteldirektor, der Sport in erster Linie als Ausgleich zum Job macht und weil er sich gerne in der Natur bewegt. «Mein Ziel für den Sommerlauf? Ein paar Gramm abnehmen, Spass haben und vor allem im Ziel ankommen», so Walther.

Die Läuferin nach Lust-Prinzip

Myrta Fasser (35) aus St. Moritz ist die typische Hobbyläuferin, die ohne konkretes Ziel joggen geht. «Mir macht



Myrta Fasser.

das Laufen Spass, ich bewege mich gerne in der Natur und es ist ein guter Ausgleich zu meiner Arbeit, bei der ich meistens sitze. Beim Joggen kann ich zudem sehr gut abschalten, aber auch nachdenken», erzählt Myrta Fasser. Mit Hilfe dieses Projekts will sie aber dieses Jahr «besser dranbleiben». «Ich jogge sehr gerne, aber eher unregelmässig. Anfang Frühling bin ich ziemlich euphorisch und gehe dreimal die Woche joggen. Dann, nach ein paar Wochen, flacht das Training ab. Das ist eigentlich schade, denn ich hätte gerne eine gute Grundkondition – das ganze Jahr über.» Sport und Bewegung gehören auch sonst zur Freizeitgestaltung von Myrta Fasser, im Winter trifft man sie auf der Langlaufloipe und im Sommer in den Bergen. Ein Ziel für den Sommerlauf hat sie sich nicht gesetzt. «Ich laufe das erste Mal so eine lange Stre-

cke. Es wäre schön, wenn ich bis im August so fit bin, dass ich das Rennen auch etwas geniessen kann. Aber ich kenne mich, wenn unser Training so richtig begonnen hat, dann packt mich mein Ehrgeiz, dann will ich das Rennen doch noch in meiner bestmöglichen Zeit laufen.»

Die professionelle Begleitung

Sascha Holsten (33), gebürtiger Hamburger, lebt seit vier Jahren im Engadin und ist in Celerina zu Hause. In seiner Frei-



Sascha Holsten.

zeit ist er aktiver Triathlet in der Lang- und Mitteldistanz. An der Technischen Universität München hat er Sportwissenschaften studiert (mit Abschluss dipl. Sportwissenschaftler) und parallel dazu an der Fernuniversität Hagen Wirtschaftswissenschaften. Erst kürzlich hat er zudem den Abschluss zum eidg. dipl. Marketingfachmann gemacht.

«Mein Job ist es, Menschen zu einem gesunden, gezielten und nachhaltigen Training zu motivieren, zu begleiten und mit Rat und Tat zur Seite zu stehen», erklärt Sascha Holsten, der stv. Leiter von Gut Training ist. «Ich trainiere Profi- und Hobbysportler im Ausdauer- oder Krafttraining, im ernährungs- oder sportpsychologischen Sinne.» Das Gut Training sieht sich als Spezialist für Fitness, Training und Gesundheit. «Unser Know-how möchten wir weitergeben und anderen zu einem zielgerichteten und erfolgreichen Training verhelfen, deswegen haben wir dieses Projekt zusammen mit der EP/PL lanciert», erklärt Holsten. Weiter möchte er mit dem «EP-Team» zeigen, was gezieltes Training im Gegensatz zu unkontrolliertem Training ausmachen kann. «Und wir möchten die Leserschaft zu Sport, Training und mehr Bewegung motivieren.»

Lesen Sie in der EP/PL

Das eigentliche Projekt mit individuellem Trainingsplan beginnt Anfang Juni mit dem ersten gemeinsamen Lauf. Ab dann lesen Sie regelmässig in der EP/PL über das «EP-Team-Projekt». Die dazu erschienenen Berichte finden Sie auch auf unserer Website www.engadinerpost.ch unter dem Button «EP-Team» oben rechts.

Ihr Küchenbauer im Engadin

Besuchen Sie unsere Ausstellungen in Zernez und Pontresina

B Clà Bezzola info@bezzola.ch
Tel. 081 856 11 15
Schreineri - Küchenbau www.bezzola.ch

EK KÜCHEN
ENGADINER-KÜCHENCENTER
7530 ZERNEZ 7504 PONTRESINA

Authentisches Qi Gong und Taijiquan – Einführungskurse

Sie erlernen die Grundlagen: Z.B. die 8 Alltagsübungen – ein ideales Mittel, den Körper jeden Tag in kurzer Zeit zu stärken und zu trainieren. Auch eine vereinfachte Form der Augenmassage-Übung ist Bestandteil der Kursinhalte. Allgemeine Informationen zu Übungsdauer, ideale Übungszeiten u.a. Es zeichnet sich dadurch aus, dass die Körperbewegungen sehr schnell zu erlernen sind und dadurch unmittelbar ihre ausgleichende und klärende Wirkung entfalten.

Morgenkurs: Taijiquan 10.15–11.15 Uhr
Mittagskurs: Qi Gong 12.00–13.30 Uhr

10 Lektionen (jeweils Montag) à 1 Std. bzw. 1½ Std.
Kursbeginn: **verschoben auf 30. Mai 2011**
Ort: Studio St. Moritz, Via dal Bagn 22

Kursleitung: Claudia Walter, Ausbildung Medizinisches Qi Gong/Ausbildung Zen Shiatsu Practitioner.
Anmeldung für Kurse und Privatunterricht sowie weitere Infos: Tel. ++41 (0)79 833 47 28

176.777.654

GUTSCHEIN 10.- FRANKEN

Auch im Mai gerne für Sie da: Ihr Marionnaud-Team St. Moritz.

Der Gutschein ist in allen Marionnaud-Parfümerien bei einem Mindesteinkauf von CHF 60.- gültig. Pro Person ist nur ein Gutschein einlösbar. Gutschein nicht kumulierbar mit anderen Rabatten. Nicht gültig beim Kauf von Geschenkgutscheinen. Keine Barablöse möglich. **Gültig vom 19. 5. bis 30. 6. 2011**

OPEN FOR BEAUTY

marionnaud.ch **Marionnaud**

Einladung

Infoveranstaltung für Schafhalter & Schafwollinteressierte

Donnerstag, 26. Mai 2011 (Gratis Nachtessen)
Hotel Bellavista, Rontsch 57, 7551 Ftan GR
Beginn 20.00 Uhr
Anmelden unter 071 422 79 90 oder info@fiwo.ch

fiwo
tierisch innovativ
Förderung innovativer Wollverarbeitung Ostschweiz

Wir informieren über die Situation der Schweizer Schafwolle, die aktuelle Verwendung und die Zukunft. fiwo produziert seit 5 Jahren Dämmmaterial und Bettwaren aus Schweizer Schafwolle.

WIR SUCHEN SCHWEIZER SCHAFWOLLE

Rechnungsruf

Wir bitten Handwerker und Lieferanten um **Zustellung der Rechnungen Winter 2010/2011** bis zum **31. Mai 2011** an:
See-Infra, Via Aruons 29, 7500 St. Moritz

176.777.692

Immobilienmarkt im Unterengadin

- 2 neue Einfamilienhäuser in Ravagl Scuol, Bezug Weihnachten 2011
- 6½-Zimmer-Einfamilienhaus in Ramosch
- 5½-Zimmer-Dachwohnung in Ramosch
- 3½-Zimmer-Wohnung in Samnaun Laret

Details siehe www.andry-fiduziari.ch
Gerne würde ich auch die Vermittlung Ihrer Liegenschaft übernehmen (zu sehr günstigen Konditionen).

Andry Fiduziari – Tel. 081 860 11 38
7556 Ramosch

176.777.624

Jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag im Briefkasten

Engadiner Post
POSTA LADINA

Von CH-Paar, NR, in **Dauermiete** (kein Kauf) gesucht in **La Punt und Umgebung** per sofort oder nach Vereinbarung, unmöblierte

3½- bis 4½-Zimmer-Wohnung

Kontakt: Tel. 079 388 18 33 oder 079 380 70 00

176.777.696

Wir suchen eine Person, die gerne einer MS-Patientin während einigen Stunden im Alltag behilflich sein möchte.

Morgens und abends ist immer die Spitex im Einsatz. Der zeitliche Anspruch wäre ungefähr von 10.00 Uhr vormittags bis ca. 14.00 Uhr nachmittags, inklusive Mittagessen. Finanzielle Entschädigung nach Absprache.

Die Telefonnummer der Patientin, wohnhaft in St. Moritz, die gerne bereit ist für eine erste Kontaktaufnahme, lautet: 081 833 83 78

Einheimische Frau sucht Arbeit

Stundenweise: Waschen, bügeln oder putzen.
Mobil 079 582 10 36

176.777.655

Beruflicher Erfolg, Karriere, ein glückliches Familienleben, Konfliktlösung in der Partnerschaft, Selbstsicherheit... Was ist Ihr Ziel?

Als systemischer Coach und Beraterin begleite ich Sie bei der Realisierung Ihrer persönlichen Ziele. Infos und Terminvereinbarung unter erfolgscoaching@hotmail.ch oder Tel. 076 607 58 64

176.777.697

Zu verkaufen: 2-stellige **GR-Motorrad-Nummer**

an den Meistbietenden.
Telefon 079 478 99 72

176.777.687

SORICO
zu verkaufen am **COMERSEE**
4.5 Zi. Einfamilienhaus
einseitig angebaut, Baujahr 1994 (guter, gepflegter Zustand), ca. 230 m² Landfläche; ca. 110 m² Wohnfläche netto; 2 Parkplätze im Freien, geschützte Pergola, SEENÄHE (!), zentrale Lage. Bezug nach Vereinbarung.

CHF 360'000.--

Häuser für's Leben
Rufen Sie uns einfach an.
081 284 00 24
GERMANO DE GANI IMMOBILIEN CHUR

Güggeli-Wochen im Hotel Arturo Celerina:

Wir servieren unseren daheimgebliebenen Gästen glustige Pouletvariationen.

Das Arturo-Team freut sich auf Ihren Besuch!
Tel. 081 833 6685

60% verkauft, jetzt im Bau!

Residenza CORTIVALLO

Neubauprojekt in Sorengo. An ruhiger Lage und doch nur 5 Minuten vom Stadtzentrum Lugano.

2½-, 3½- und 4½-Zimmerwohnungen. Die ökologische Wärmepumpe hält die Energiekosten tief. Mit gemeinschaftlichem Swimmingpool, wo sie das herrliche Tessiner Wetter geniessen können.

www.suissepromotion.ch
lugano@suissepromotion.ch
Tel. 091 960 28 60

Einladung zur Suzuki-Show

Wir freuen uns, Sie persönlich an unserer Suzuki-Ausstellung zu begrüßen. Erleben Sie die Kompaktklasse New Swift und die vielfältige 4x4-Modellpalette der kompakten Nr.1. Die neue kompakte Generation bietet für alle Ansprüche das ideale Fahrzeug.

Energieeffizienz-Kategorie: A
Ø 4.9l
113g CO₂/km

BEREITS FÜR Fr. 16 990.-
New Swift 1.2 GA, 3-türig

New Alto bereits für Fr. 12 990.- (1.0 GA, 5-türig)
New Splash bereits für Fr. 14 990.- (1.0 GA, 5-türig)
New SX4 bereits für Fr. 21 490.- (1.6 GL Streetline, 5-türig)
New Kizashi bereits für Fr. 37 990.- (2.4 GL Top Sport, 4-türig)
New Jimny bereits für Fr. 19 990.- (1.3 Country 4x4, 3-türig)
New Grand Vitara bereits für Fr. 29 990.- (1.6 GL 4x4, 3-türig)

Suzuki fahren, Treibstoff sparen. Hauptbild: New Swift 1.2 GL Top (Stopp-Start-Automatik), 5-türig, Fr. 21 990.-, Treibstoff-Normverbrauch gesamt: 4.9l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: A, CO₂-Emission gesamt: 113g/km, Durchschnitt aller Neuwagenmarken und -modelle in der Schweiz: 188g/km. Die Verbrauchsangaben in unseren Verkaufsunterlagen sind europäische Treibstoff-Normverbrauchs-Angaben, die zum Vergleich der Fahrzeuge dienen. In der Praxis können diese je nach Fahrstil, Zuladung, Topografie und Jahreszeit teilweise deutlich abweichen. Wir empfehlen ausserdem den eco-drive-Fahrstil zur Schonung der Ressourcen.

Ausstellungstage:
Samstag, 21. Mai 2011
Sonntag, 22. Mai 2011

Umbrail Garage GmbH
7536 Sta. Maria
Telefon 081 858 51 31
Fax 081 858 71 23
umbrail-garage@bluewin.ch

Die kompakte Nr. 1

Way of Life!

www.suzuki.ch
Ihre Suzuki-Vertretung unterbreitet Ihnen gerne ein auf Ihre Wünsche und Bedürfnisse abgestimmtes Suzuki-Hit-Leasing-Angebot. **Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlungen, inkl. MwSt.**

Heilpflanzen gezielt anwenden

Annina Buchli und Beatrice Trüb geben Einblicke in die Phytotherapie

Viele Pflanzen haben heilende Wirkungen: Arnika, Weide, Schafgarbe, Augentrost und andere mehr. Der Arzneischrank liegt sozusagen auf der Wiese vor der Haustüre. Zwei Pflegefachfrauen stellen in der EP/PL heimische Heilpflanzen vor.

FRANCO FURGER

Die Grossmutter wusste es noch. Hast du eine laufende Nase und Husten, dann mach dir einen Wickel aus Zwiebeln und gurgle mit Salbeitee. Oder: Hast du Bauchschmerzen, trink erst mal einen Kamillentee, bevor du eine Tablette schluckst. Bei vielen Beschwerden kann die «Apotheke» aus dem Küchenschrank oder von der Alpenwiese Linderung bringen. Zwiebelwickel und Kamillentee dürften noch mehr oder weniger bekannt sein; aber dass ein Tee aus Weidenrinde einen ähnlichen Effekt haben kann wie ein Aspirin, oder dass die Schafgarbe seit Jahrhunderten gegen Menstruationsbeschwerden eingesetzt wird, wissen wohl nur noch wenige.

Eigenes Schulungsprogramm

Zwei, die sich mit Pflanzenheilkunde bestens auskennen, sind Beatrice Trüb und Annina Buchli. Denn die beiden diplomierten Pflegefachfrauen haben sich in Phytotherapie – die Lehre der Verwendung von Heilpflanzen als Arzneimittel – ausbilden lassen. «Unsere Ausbildung war wissenschaftlich geprägt und orientiert sich an den nachweisbaren Wirkstoffen, die in den Pflanzen sind», sagt Buchli. Heilpflanzenkunde, so wie sie die beiden Fachfrauen betreiben, ist also ähnlich untersucht wie andere Heilmittel der westlichen Medizin.

Ihr Wissen wenden Beatrice Trüb und Annina Buchli in ihrer täglichen

Arbeit als Pflegende an. Sie geben zum Beispiel Lavendel dem Waschwasser für die Körperpflege zu und verabreichen spezielle Kräutertees. Buchli arbeitet bei der Spitex Oberengadin, wo sie unter anderem Ausbildungsverantwortliche ist. Trüb pflegt Patienten auf der Intensivstation des Spitals Oberengadin und im Dialysezentrum. Ab dem 1. Juni wird sie ebenfalls für die interne Ausbildung im Spital und Alters- und Pflegeheim zuständig sein.

Damit möglichst alle Patienten in den Genuss der Pflanzenheilkunde kommen, führt Buchli Schulungen fürs Pflegepersonal der Spitex durch, Trüb macht das Gleiche im Alters- und Pflegeheim Promulins. Zusammen haben sie ein eigenes Schulungsprogramm entwickelt. «Es geht nicht darum, alle zu Pflanzenheilkunde-Profis zu machen, geschult wird vor allem das Handling», erklärt Trüb. Das heisst, die Pflegenden erfahren, wie man Tees und Wickel fachgerecht zubereitet und lernen, die Pflanzenheilkunde in den Pflegealltag einzubetten. In einem dicken Ordner haben Buchli und Trüb Dutzende Anleitungen zusammengefasst. Das seit zwei Jahren laufende Programm steht unter ärztlicher Begleitung. Der Heimarzt und die Spitex-Führung haben ihre Einwilligung dazu gegeben. Damit nehmen die beiden Fachfrauen schweizweit eine Pionierrolle ein, es gibt nur wenige Altersheime und Spitex-Organisationen, wo Pflanzenheilkunde professionell angewendet wird.

Heilpflanzen in der EP/PL

Da die Phytotherapie weniger starke Nebenwirkungen hat als chemische Arzneien, ist sie für Kinder und ältere Leute, die häufiger an Beschwerden leiden als Erwachsene, sehr geeignet. «Aber als Prävention ist sie für alle gut», sagt Trüb. Darum wollen die beiden Familienmütter ihr Wissen auch den Leserinnen und Lesern der EP/PL weitergeben. In einer Serie mit dem Ti-

tel «Bliib gsund» stellen sie verschiedene Heilpflanzen vor. Sie erläutern ihre Wirkstoffe und erklären, bei welchen Beschwerden die Pflanzen verwendet werden können und wie sie zubereitet werden müssen. Die Serie beginnt mit der Weidenrinde – dem Ausgangspunkt des Aspirins (siehe Artikel unten).

Buchli und Trüb stellen Pflanzen vor, die im Engadin wachsen. Einige, wie die Arnika, sind geschützt und sollten nicht gesammelt werden; andere, wie die Schafgarbe, wachsen in Massen und können problemlos gepflückt werden. Im Zweifelsfall raten die Fachfrauen, Heilpflanzen in der Apotheke oder Drogerie zu kaufen. «So bekommt man kontrollierte Qualität und nachhaltig kultivierte Pflanzen.» Bis im Oktober stellen sie rund

20 Pflanzen vor, die aktuell blühen. Im Herbst und Winter geht die Serie weiter mit Pflanzen, die man im Küchenschrank findet: wie etwa Zwiebel, Schwarztee, Kürbiskerne oder Meerrettich.

Problematischer Huflattich

Eigentlich wollten sie mit dem Huflattich, einem wunderschönen Frühlingsboten, beginnen; doch dieser stellte sie vor ein Dilemma. Denn neben den erwünschten Wirkstoffen enthält er auch problematische. Die Anwendung von Huflattich sei in manchen Ländern sogar verboten, sagt Buchli. Grund dafür sind so genannte Pyrrolizidin-Alkaloide, die in hohen Dosen die Leber und das Erbgut schädigen und die Krebsentstehung fördern können. «Da in den

Blättern der Gehalt dieser Stoffe geringer ist, wird empfohlen, diese den Blüten vorzuziehen.» Es sei aber nicht einfach, Huflattichblätter sicher zu erkennen, da sie erst wachsen, wenn der Huflattich bereits verblüht ist. Gegen was Huflattich vor allem hilft, hören Romanischsprechende dem lateinischen Namen an: Tussilago farfara «vertreibt» den Husten, genauer den trockenen Reizhusten und die Heiserkeit. Die Anwendung sollte aber auf maximal sechs Wochen pro Jahr beschränkt werden. Und in der Schwangerschaft und Stillzeit sei ganz darauf zu verzichten, empfehlen Trüb und Buchli. Völlig unbedenklich hingegen ist die Empfehlung, die kleinen Wunder einmal ganz aus der Nähe zu betrachten und sich daran von Herzen zu freuen.



Pflanzen mit heilenden Wirkungen wachsen an manch überraschendem Ort. Annina Buchli (links) und Beatrice Trüb stellen in einer Serie verschiedene Heilpflanzen vor. Foto: Franco Furger

Armeseelsorge: Imholz neuer Präsident

Vermischtes Die Schweizerische Gesellschaft für Armeseelsorge SGA hat an ihrer 61. Delegiertenversammlung in Zürich einstimmig den 50-jährigen Gemeindepfarrer von Val Müstair und Dekan für das Engadin-Val Müstair, P. Gregor Imholz, zu ihrem neuen Präsidenten gewählt. Er übernimmt das Präsidium von Hptm DC Asg Thomas Maurer, derzeit Pfarrer von Knonau. Hptm Imholz ist als kath. Armeseelsorger seit 2011 neu eingeteilt beim Lehrverband Flab 33 (SM gr DCA m 32).

Vizepräsident wird gemäss Turnusprinzip Hptm Asg Daniel Hanselmann, reformierter Stadtpfarrer von

Chur. 2013 wird die Delegiertenversammlung voraussichtlich im Engadin/Val Müstair stattfinden.

Die Schweizerische Gesellschaft für Armeseelsorge ist ein ökumenischer Berufsverband für die Spezialseelsorge in der Institution Armee. Als Offiziersgesellschaft unterstützt die SGA den Chef Asg und die militärischen Stellen im Kontakt mit den zivilgesellschaftlichen und kirchlichen Institutionen. Sie fördert die Rekrutierung und Ausbildung von Asg und betätigt sich als Vordenkerin (think tank) für Auftrag und Umsetzung der Asg, z.B. in der Entwicklung von Leitbildern und Standards. (Einges.)

Interreg-Ausschuss tagt in Stampa

Bregaglia Der internationale Begleitausschuss des grenzüberschreitenden Interreg-Programms «Italien-Schweiz» tagt dieses Jahr am Dienstag, 24. Mai, im Palazzo Castelmur in Stampa. Die Tagung ist öffentlich und beginnt um 10.30 Uhr. Tagungssprache ist Italienisch.

Zur Diskussion stehen die Information über den Stand der Umsetzung des Programmes mit Schwerpunkt auf die strategischen Projekte und die Genehmigung des Jahresrapportes und des Umweltberichtes. Graubünden ist mit insgesamt 29 grenzüberschreitenden und drei strategischen Projekten am Interreg-IV-Programm beteiligt.

Anwesend sind Vertreter der EU, der Politik und Verwaltung aus Italien und der Schweiz sowie die Mitglieder des Lenkungs Ausschusses aus den Regionen Val d'Aosta, Piemont, Lombardei, Bozen, Wallis, Tessin und Graubünden.

Die politische Vertretung des gastgebenden Kantons nimmt Standesvizepräsident Ueli Bleiker wahr. Seit 1990 steht Interreg für die Integration der Grenzregionen im europäischen Raum. Interreg fördert und finanziert Projekte, die geeignet sind, mit Hilfe von internationalen Kooperationen eine ausgewogene Entwicklung dieser Gebiete zu fördern. (ep)

Bliib gsund

Weidenrinde – Ausgangspunkt des Aspirins

Unter den mehr als 300 Weidenarten wurde in der Rinde von Purpurweide, Reifweide und Bruchweide ein hoher Salicingehalt nachgewiesen. Im Frühling wird die Rinde von den jungen Zweigen geschält und getrocknet.

Bereits der griechische Arzt Hippokrates (460–375 v. Chr.) beschrieb den schmerzstillenden Effekt des Weidenrindentees. Im 19. Jahrhundert wurde der verantwortliche Wirkstoff, die Salicylsäure, identifiziert, isoliert und von deutschen Chemikern im Labor in leicht veränderter Form nachgebaut. Am 1. Februar 1899 kam dann das wohl erfolgreichste Pharmaprodukt aller Zeiten, das Aspirin, auf den Markt.

Das Salicin der Weidenrinde wirkt wie die synthetisch hergestellte Acetylsalicylsäure von Aspirin, Alcacyl, Treupel etc. – nämlich fiebersenkend, entzündungshemmend und schmerzlindernd. Es hat jedoch keinen Einfluss auf die Blutgerinnung und auch keine Nebenwirkungen auf die Magenschleimhaut.

Weidenrindentee wirkt schwächer und langsamer als synthetisch hergestellte Acetylsalicylsäure, da das Salicin im Körper zuerst zu seiner wirksamen Form umgebaut werden muss. Dafür hält die Wirkung dann länger – über mehrere Stunden – an. Daher



Reif- und Purpurweiden (im Bild) finden sich an Engadiner Flussläufen, Reifweiden auch in vielen Gärten.

eignet sich Weidenrinde zur Behandlung von leichten Schmerzen wie zum Beispiel Kopf- und Gliederschmerzen bei einer fieberhaften Erkältung oder Grippe. Bei starken, chronischen Schmerzen (z.B. infolge Rheuma) kann Weidenrinde helfen, die benötigte Menge an synthetischen Schmerzmitteln zu senken.

Teezubereitung: Zwei Teelöffel klein geschnittene Weidenrinde mit einer Tasse Wasser kalt ansetzen und zum Sieden erhitzen. Fünf Minuten ziehen lassen (wenn der Tee länger zieht, wird

er sehr bitter), danach absieben. Davon täglich drei bis fünf Tassen trinken. Fertigpräparate mit Weidenrindenextrakt wie z.B. Assalix werden je nach Situation dem Tee vorgezogen, um eine ausreichende Dosis an Salicin zu erhalten. Dies vor allem bei rheumatischen Beschwerden.

Beatrice Trüb und Annina Buchli

Die Autorinnen sind diplomierte Pflegefachfrauen und haben eine Weiterbildung in Phytotherapie (Pflanzenheilkunde). Buchli arbeitet bei der Spitex Oberengadin, Trüb im Spital und Alters- und Pflegeheim Oberengadin. Sie schulen dabei andere Pflegenden in der Heilpflanzenanwendung.

Generallanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8804 Ex., Grossauflage 17 585 Ex. (WEMF 2010)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs), abwesend

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Kiener (skr), Franco Furger (fuf),
Produzent: Stephan Kiener

Posta Ladina: Myrta Fasser, Chefredaktor-Stellvertreterin
(mf), Nicolo Bass (nba)

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Gerhard Franz (gf),
Marina Fuchs (muf), Béatrice Funk (bef),
Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm),
Benedict Stecher (bcs), Marianna Sempert (sem),
Elsbeth Rehm (er)

Agenturen:
Schweizerische Depeschengatur (sda)
Sportinformation (si), Keystone-Bilderdienst (key)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 91 Rp., Stellen
99 Rp., Ausland Fr. 1.07
Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.27, Ausland Fr. 1.37
zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWST.):
Inland: 3 Mte. Fr. 97.– 6 Mte. Fr. 119.– 12 Mte. Fr. 174.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–

Einzelverkaufspreis: Fr. 1.80
Abonnementspreise Europa:
3 Mte. Fr. 124.– 6 Mte. Fr. 188.– 12 Mte. Fr. 308.–
Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Larissa Knörr siegt an Geräteturntagen

Guter Auftritt der Engadiner in Domat/Ems

533 Turnerinnen und Turner massen sich an den Kantonalen Geräteturntagen. Larissa Knörr verewies in der K4 ein Trio aus Bürglen auf die Ehrenplätze. Diego Giovanoli in der K6 und Aline Cortesi in der K4 erturten sich eine Auszeichnung.

Die Dreifachturnhalle Vial in Domat/Ems war am letzten Wochenende Schauplatz der Kantonalen Geräteturntage 2011, welche durch die Geräteriete und den TV Felsberg organisiert wurden. 391 Turnerinnen und 142 Turner stellten sich in den Kategorien 1 bis 7 und KD/KH den Wertungsrichterinnen und -richtern. Ein grosses Aufgebot aus den Kantonen St. Gallen, Appenzell, Uri und dem Liechtenstein nutzten die Wettkampfelegenheit. Für die Ostschweizer war dies, wie auch für die Bündner, ein Qualifikationswettkampf für die Schweizer Meisterschaften (SM).

Amanda Schär (Celerina) zeigte in der Meisterklasse K7 nach ihrer verletzungsbedingten Pause einen ausgeglichenen Wettkampf und musste nur am Reck (8,90) kleine Abstriche hinnehmen, welche ihr eine Auszeichnung um einen Zehntel kostete. In der K6 mussten die Bündner die Podestplätze den Gästen überlassen. Der Malojaner Diego Giovanoli zeigte einen stabilen Wettkampf mit 9,50 an den Schaukelringen, 9,25 am Barren und 9,05 beim Sprung. Nur am Reck (8,85) und am Boden (8,50) hatte er kleine Unregelmässigkeiten zu verzeichnen, die ihm einen Podestplatz um einen Zehntel kosteten, aber dennoch eine Auszeichnung einbrachten.

Ein ausgezeichnete Wettkampf gelang Larissa Knörr vom Getu TZ Engiadina in der K4. Nur am Boden



Larissa Knörr erhielt an den Schaukelringen eine 9,30 und gewann in der Klasse K4.

Foto: Reto Niederberger

(8,85) musste sie einen Wermutstropfen hinnehmen, erturte sich aber mit 9,45 am Reck, 9,30 an den Ringen und 9,20 beim Sprung den Sieg. Aline Cortesi kann ebenfalls auf einen ausgeglichenen Wettkampf zurückblicken. Mit Ergebnissen zwischen 8,55 und 9,00 reihte sie sich ins erste Dutzend der Rangliste ein und konnte

sich eine Auszeichnung umhängen lassen.

Reto Niederberger
Ranglistenauszug: K7 Turnerinnen: 1. Ramona Lühinger (Getu STV Kriessern) 37,40; 2. Michaela Adank (GR BTV Schiers) 37,30; 7. Amanda Schär (Getu TZ Engiadina) 36,70; 16 klassiert; K6 Turner: 1. Christian Mahler (Getu Mels) 46,20; 5. Diego Giovanoli (Getu TZ Engiadina) 45,15; 14 klassiert; K5 Turnerinnen: 1. Sidonia Hobi (Getu Malans) 37,20; 48. Selina Pfäffli (Getu TZ Engiadina) 34,85; 79. Veronica Copes

(Getu TZ Engiadina) 33,80; 89. Lorena Del Negro (Getu TZ Engiadina) 33,35; 111 klassiert; K4 Turnerinnen: 1. Larissa Knörr (Getu TZ Engiadina) 36,80; 12. Aline Cortesi (Getu TZ Engiadina) 35,35; 21. Anita Ruffner (Getu TZ Engiadina) 33,80; 41 klassiert; K3 Turnerinnen: 1. Lea Meier (GR BTV Schiers) und Chiara Gisler (DFTV GR Bürglen) 36,70; 32 Jenny Ruffner (Getu TZ Engiadina) 33,70; 33. Martina Taverna (Getu TZ Engiadina) 33,55; 36. Chiara Barandun (Getu TZ Engiadina) 33,40; 49 klassiert.



Nach 12 Jahren gastiert im Januar 2012 wieder die Schlittler-Weltelite auf dem Olympia Bobrun St. Moritz-Celerina.

Foto: fotolia

Wieder Schlittelrennen

Weltcuprennen im Januar 2012 in St. Moritz

Im Januar 2012 wird sich die Schlittler-Weltelite erstmals seit den WM-Entscheidungen im Jahr 2000 in St. Moritz zu einem wichtigen Wettkampf treffen. Der Olympia Bobrun figuriert im Kalender der Weltcup-Saison.

Schlitteln – früher im internationalen Bereich Rodeln genannt – ist vor allem in den Schweizer Nachbarländern Deutschland, Italien (Südtirol) und Österreich sowie in Russland und weiteren Oststaaten sehr populär. Weltcuprennen werden regelmässig in den öffentlich-rechtlichen TV-Sendern übertragen. Die Schweiz stand seit über zehn Jahren als Austragungsort für Weltcuprennen abseits, trotz steigender Beliebtheit und den sich an die Spitze annähernden eigenen Fahrerinnen und Fahrern. Nun werden im Januar 2012, zwölf Jahre nach der Weltmeisterschaft in St. Moritz, wieder Weltcup-Schlittlerrennen auf dem Olympia Bobrun St. Moritz-Celerina ausgetragen.

Die Wettkämpfe in St. Moritz finden am Wochenende 28./29. Januar 2012 statt. Diesen Termin hat der Weltverband FIL bestätigt. St. Moritz

wird die siebte von neun Weltcup-Stationen sein. Der zuletzt beste Schweizer Schlittler Gregory Carigiet käme zu einem Auftritt in seinem Heimatkanton. Auf ihm und der Bernerin Martina Kocher, die an den Olympischen Spielen von Vancouver ein Diplom errungen hat, dürften die grössten Hoffnungen des gastgebenden Verbands ruhen.

Der Höhepunkt des nächsten Winters werden die Weltmeisterschaften in Altenberg (De) vom 11. und 12. Februar sein. Die Weltcup-Saison startet Ende November in Igls (Ö) und wird am 26. Februar in Paramonowo (Russ) abgeschlossen. Beim Finale in Osteuropa gibt es auch EM-Medaillen zu gewinnen.

Um Weltcuppunkte wird auch in Whistler gefahren – in jener Bahn, in der vor 15 Monaten Nodar Kumartaschwili tödlich verunglückt ist. Der Georgier wurde im Rahmen der Olympischen Spiele von Vancouver in einem Training aus dem Eiskanal und an einen Stahlträger geschleudert. Für ihn kam jede Hilfe zu spät. Die Hochgeschwindigkeitsbahn wurde danach massiv kritisiert. Nun kehrt auch Whistler in den Weltcupkalender zurück. 2013 werden in diesem Ort die Weltmeisterschaften ausgetragen.

(ep/si)

Starker Beat Ritter in Zofingen

Laufsport/Duathlon In Zofingen (AG) wurden am letzten Wochenende der traditionelle Stadtlauf und der Intervall-Duathlon ausgetragen. Zwei anforderungsreiche Wettkämpfe in kurzer Zeit, eine Herausforderung auch für einen Ausdauerathleten wie den Pontresiner Beat Ritter. Der Alpinathlon-Sieger des letzten Jahres zeigte sich nach harten Trainingseinheiten in den letzten Wochen in guter Frühform. Im Intervall-Duathlon (Lauf, Velo, Lauf, Velo), bei der sich die «Crème de la Crème» der Schweizer Elite mass und der von Ronnie Schildknecht gewonnen wurde, klassierte sich Beat Ritter als ausgezeichneter Siebter. Der Rückstand auf den Erstplatzierten betrug 4.10,8, auf den 3. Rang aber nur 28 Sekunden. «Fürs Podest fehlte etwas der mentale Biss», meinte der Pontresiner.

Beim Stadtlauf konnte sich Beat Ritter in der Kategorie Overall Jogger als Zweiter hinter dem einheimischen Sieger Lukas Baumann auf Platz 2 und somit auf dem Podest klassieren. Den Sieg verpasste Ritter um nur 6,2 Sekunden. (skr)



Beat Ritter in guter Frühform.

SPITEX
Spitex Oberengadin
Engiadin'Ota

EINLADUNG zur Vereinsversammlung

Datum: Montag, 20. Juni 2011, 17.00 Uhr
Ort: Hotel Waldhaus, Sils/Segl
Seminarraum „Sunny Corner“

TRAKTANDEN

1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler
2. Genehmigung der Traktandenliste
3. Protokoll der ordentlichen Vereinsversammlung vom 25. Oktober 2010
4. Jahresbericht 2010
5. Jahresrechnung 2010
 - a. Erläuterung der Jahresrechnung
 - b. Bericht der Kontrollstelle
 - c. Genehmigung der Jahresrechnung
6. Festsetzung des Mitgliederbeitrages
7. Wahl der Revisionsstelle
8. Statutenänderung siehe Beilage
9. Anträge von Mitgliedern
10. Varia /Mitteilungen

Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota – ein Rück- und Ausblick

Im Anschluss an die Versammlung laden wir sie gerne zu einem Apéro im Hotel Waldhaus ein, offeriert von der Gemeinde Sils.

Mit grosszügiger Unterstützung von



RAIFFEISEN
Banca Raiffeisen Engiadina Val Müstair

ENGADIN BUS

Engadiner Post
POSTA LADINA

SPITAL OBERENGADIN
OSPIDEL ENGIADIN'OTA

GUT TRAINING - MOVAT
ST. MORITZ

Die Unterlagen zur Vereinsversammlung und das Protokoll der Versammlung vom 25. Oktober 2010 liegen bei den Gemeinden oder im Spitex Zentrum zur Einsichtnahme auf.

Die Koordination von Transporten übernimmt gerne die Geschäftsstelle in Samedan (Telefon 081 851 17 00).

176.777.637

verde
COUCH BAR ST. MORITZ

**FREIE SITZPLÄTZE
AUCH IM MAI**

**OFFEN MI - SO
16 - 1 UHR**

PLAZZA MULIN 4 · ST. MORITZ

Engadiner Post

POSTA LADINA

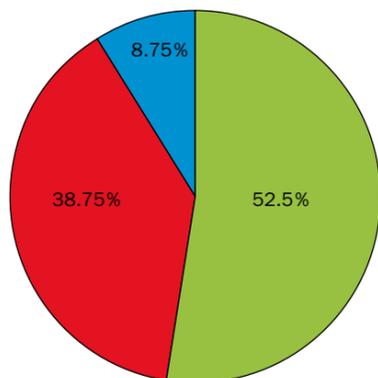
**ROHRVERSTOPFUNG, GROSSE SCHWEMME
OBAG Hilft dir aus der Klemme**

24 STD - NOTFALLDIENST
OBAG Pontresina 081 854 24 40
OBAG Scuol 081 864 94 33
www.kanalobag.ch

Mehrheit befürwortet E-Bikes

Umfrage E-Biking ist im Trend. Auch im Engadin darf man sich demnächst auf eine erhöhte Präsenz dieser durch Elektromotorantrieb unterstützten Fahrräder gefasst machen. Im Anschluss an das in der «Engadiner Post» vom 12. Mai abgehandelte Thema wurde auf www.engadinerpost.ch eine Umfrage aufgeschaltet, wo Interessenten sich zu diesen «Velos mit Rückenwind» äussern konnten. Beim Online-Voting, das keinen Anspruch auf eine statistische Relevanz erhebt, schätzte eine Mehrheit, nämlich knapp 53 Prozent der Stimmenden, das E-Biking als eine tolle Sache ein. Knapp 39 Prozent der Teilnehmenden hingegen konnten sich mit diesen neuen Fortbewegungsmitteln nicht anfreunden. Fast 9 Prozent der Votanten wussten nicht, was sie von der Sache halten sollten. (ep)

Was halten Sie von E-Bikes?



- Tolle Sache
- Braucht es nicht
- Weiss nicht

Gemeinsam gegen Übergewicht

Graubünden Die Bündner Apotheken und «graubünden bewegt» haben die Kampagne «Fett weg» lanciert. Dem optimalen Kampf gegen das Übergewicht geht ein Gratis-Check voraus.

Übergewicht und mangelnde Bewegung wirken sich negativ auf Wohlbefinden und Gesundheit aus – eine Feststellung, die auf Menschen jeglichen Alters zutrifft. Fakt ist: 37 Prozent der Schweizer Bevölkerung sind zu dick. Tendenz steigend. Um dieser Entwicklung Gegensteuer zu geben, ist die «Fett weg»-Kampagne lanciert worden. «Sie richtet sich an Menschen, bei denen das Übergewicht auf Dauer gesundheitliche Folgen haben kann», sagt die Apothekerin Monika Fehr an einer Medienorientierung in Chur. «Wir wollen auf das Übergewicht als gesellschaftliches Problem aufmerksam machen und verfolgen kein bestimmtes Schönheitsideal», so Fehr. Übergewicht und Bewegungsmangel seien hauptverantwortlich für Herzkreislauf- und Zuckererkrankungen, Gelenkprobleme sowie Krebskrankungen. Die Beschwerden kommen schleichend, das gesamte Wohlbefinden nimmt kontinuierlich ab. Um Menschen mit Übergewicht bei ihrem Kampf gegen die Pfunde und Kilos zu unterstützen, bieten die Bündner Apotheken die Möglichkeit, die eigene Ernährung und Bewegungsaktivität schnell, diskret und aussagekräftig in der Apotheke checken zu lassen. (pd)

Ein roter Kreisviadukt als Hingucker

Rhätische Bahn saniert die RhB-Linie in Brusio

Ein Wahrzeichen des UNESCO-Welterbes Berninalinie wird umfassend renoviert. Nach über 100 Jahren erhält der Kreisviadukt Brusio für 2,75 Mio. Franken ein Lifting.

Das eingehüllte Bauwerk ist von Weitem sichtbar und überrascht Bahngäste und Autofahrer mit seiner knallroten Hülle. Wie schon beim Landwasserviadukt operiert die Rhätische Bahn beim Kreisviadukt in Brusio zur Sanierung mit dem knalligen visuellen Auftritt, um Aufmerksamkeit zu erregen. Das über 100-jährige Wahrzeichen auf der UNESCO-Welterbelinie Bernina wird umfassend saniert. Grosse Temperaturunterschiede und chemische Zersetzungen haben im Laufe der Jahre erhebliche Mauerwerkschäden im Bereich der Bogen- und Gewölbe verursacht. Die Arbeiten wurden Mitte März in Angriff genommen und werden im Oktober 2011 abgeschlossen sein. Die Kosten für die Sanierung belaufen sich auf rund 2,75 Mio. Franken.

Temperaturwechsel, Zersetzung

Auffallend bei den Instandstellungsarbeiten sind die Kalkaussinterungen an der Gewölbeunterseite. In Querrichtung ist die Fuge zwischen dem äusseren Kranzstein und der inneren Gewölbeleibung am stärksten betroffen. Die Ursache der Mauerwerkschäden liegt in einer fortlaufenden Zerstörung des Fugenmörtels durch Temperaturwechsel, chemische Zersetzung und Frost. Solche Schäden können nur dauerhaft in Stand gestellt werden, wenn die Tragkonstruktion konsequent vor Regenwasser geschützt wird. Die Rhätische Bahn baut deshalb auf ihren Viadukten wasserdichte

Schottertröge in Stahlbeton ein. Dazu werden die obersten 80 Zentimeter des Kreisviaduktes Brusio vollständig abgetragen. Diese teure Methode hat sich bewährt, sie garantiert eine langfristige Substanzerhaltung für mindestens 100 Jahre.

Auf der Albul- und Berninalinie müssen die Anforderungen der UNESCO bei Instandsetzungsarbeiten berücksichtigt werden, so wird beispielsweise der Fahrbahnrand mit

Granitabdeckungen ausgebildet. Der Kreisviadukt wird beidseitig um 23 Zentimeter verbreitert. Diese Massnahme gewährt mehr Sicherheit bei betrieblichen Arbeiten im Bereich der Bahninfrastruktur und beeinflusst das optische Erscheinungsbild in positivem Sinne.

Kein Unterbruch beim Bahnbetrieb

Die Bauarbeiten finden bei normalem Bahnbetrieb statt. Die Betonarbeiten

und der Einbau der Abdichtungen werden tagsüber unter Hilfsbrücken ausgeführt. Einzig die rund 600 kg schweren Granitabdeckungen müssen während der Nachtbetriebspause versetzt werden.

Der Kreisviadukt Brusio weist eine Bauwerkslänge von 142,8 Metern, eine Spannweite von 10 Metern und einen Gleisradius von 70 Metern auf. Die Steigung beträgt 70 Promille. (ep)



Mit einer Baustellenbesichtigung orientierte die Rhätische Bahn Bevölkerung und Medien am Dienstag über die umfassende Renovation des Kreisviaduktes Brusio.

Foto: Rhätische Bahn

WETTERLAGE

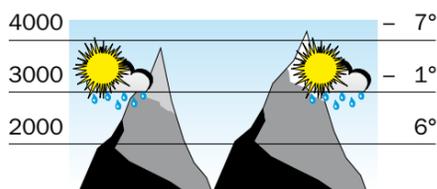
In Mitteleuropa herrschen nur schwache Luftdruckgegensätze vor. Gleichzeitig strömt von Südwesten verstärkt warme und labil geschichtete Luft in den Alpenraum ein, was die Ausbildung lokaler, tageszeitlich bedingter Schauer und Gewitter fördert.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Ein Mix aus Sonne und Wolken – Vereinzelte Schauer! Der Start in den Tag sollte deutlich freundlicher und sonniger ausfallen als zuletzt. Doch in der labil geschichteten Luft lassen mit der höher steigenden Sonne stärker quellende Wolken nicht lange auf sich warten. Schon bald wird der Wetterverlauf von den Südtälern her wechselhafter. Am besten dürfte sich die Sonne noch über dem Engadin behaupten. Doch auch hier werden die Wolken grösser und häufiger. In der Folge könneN sich dann durchaus wieder einzelne Schauer entwickeln. Die grösste Wahrscheinlichkeit dafür besteht wohl über dem Bergell, dem Puschlav sowie dem Unterengadin.

BERGWETTER

Bis über Mittag sollte man noch überall stabile Wetterverhältnisse vorfinden. Die Wanderbedingungen sind gut und da stören auch die grösser werdenden Quellwolken nur wenig. Jedoch im Laufe des Nachmittags wird das Wetter gebietsweise unbeständiger, mit Gewittern ist aber eher noch nicht zu rechnen.



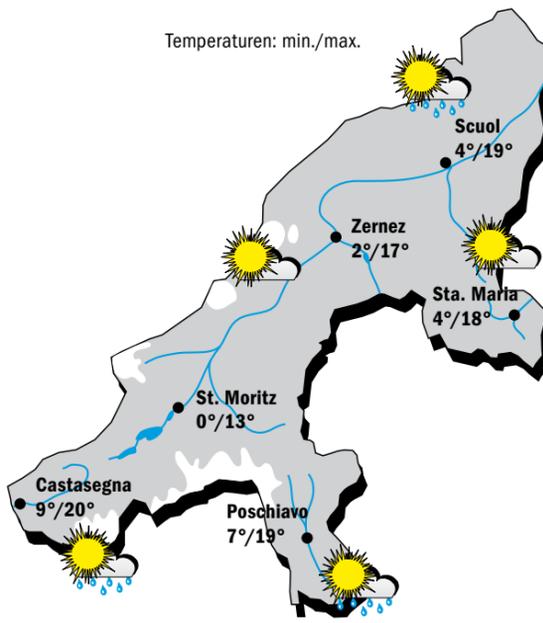
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 5°	SO 15 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	1°	windstill
Poschiamo/Robbia (1078 m)	8°	windstill
Scuol (1286 m)	4°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Tag	Temperatur (°C)
Freitag	6 / 20
Samstag	6 / 21
Sonntag	7 / 22

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Tag	Temperatur (°C)
Freitag	4 / 13
Samstag	4 / 14
Sonntag	5 / 15

Das Feuerverbot ist aufgehoben

Graubünden Die Niederschläge am letzten Wochenende und der Temperaturrückgang haben zu einer gewissen Entspannung bei der Waldbrandgefahr geführt. Das absolute Feuerverbot im Kanton Graubünden ist daher aufgehoben. Bei erneut steigenden Temperaturen und anhaltender Schönwetterlage ist mit einem erneuten Anstieg der Waldbrandgefährdung zu rechnen. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass das Feuerverbot dann wieder eingeführt werden muss.

Aufgrund der aussergewöhnlichen Wärmeperiode der vergangenen Wochen ist der Waldboden noch nicht durchgehend durchfeuchtet. Bei Feuer ist daher grösste Vorsicht walten zu lassen. Entfachte Feuer sind zu überwachen und vor dem Verlassen sorgfältig zu löschen. Raucherwaren und Feuerzeuge dürfen nicht einfach wegwerfen werden. Eine vollständige Entspannung der Lage ist erst nach einer intensiven Regenperiode zu erwarten.

Weitere Informationen und die aktuelle Lageinschätzung unter www.wald.gr.ch (pd)